

# Bayerisches Taucherblatt'



Offizielles Organ des bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.

September 2011

- Umwelt: Der Krebs
- Unterwasserrugby:  
Weltmeisterschaft in Helsinki
- Foto-Shooting einer Band

# Seegespräch: Tauchen am Starnberger See?

Am 26.07.2011 fand im Landratsamt Starnberg wieder ein Seegespräch mit ca. 50 Beteiligten aus Politik, Vereinen (Fischerei, Kanu, Segeln usw.), BUND und weiteren Naturschutzbehörden statt, welches ab sofort alle zwei Jahre wiederholt wird.

Aufgrund der drei tödlichen Unfälle am Starnberger See in Allmannshausen (zwei vor dem Seegespräch, einer danach) befürchtete der BLTV eine Nutzungseinschränkung für den Tauchbetrieb.

Um zu möglichen Fragen Rede und Antwort stehen zu können fanden sich zu diesem Gespräch Dieter Popel, Klaus Cepl und Axel Rimpler im großen Sitzungssaal ein.

Nach der Begrüßung durch den Landrat ergriff der Starnberger Polizeichef, Herr Norbert Reller, das Wort und sprach über die Vorfälle der vergangenen Jahre, die Umstellung der Sturmwarnung auf eine Integrierte Leitstelle (ILS), die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten des

Seegesprächs (welche er als sehr positiv darstellte) und den Erfolg mit der verschärften Allgemeinvorschrift bezüglich des Tauchbetriebs. Diesen stellte er als sehr positiv dar, da es in den letzten Jahren zu keinen tödlichen Unfällen mehr gekommen ist.

Leider musste er dann über die letzten zwei tödlichen Tauchunfälle an der „Teufelswand“ (Herr Reller) berichten. Er stellte die Wand in Allmannshausen als nicht einfach zu betauen dar, da Taucher durch die Kälte und die Dunkelheit unter einer großen psychischen Belastung stehen.

Er sagte auch, dass normalerweise die Vorschriften in der Allgemeinverordnung ausreichen und dass bei beiden Unfällen keine Verstöße dagegen vorgelegen haben. Wohl aber hat es einen Verstoß gegen das Nachttauchverbot gegeben.

Bei den Seglern hat es ebenfalls einen Toten gegeben, der aufgrund erhöhtem Alkoholgenußes über Bord gegangen und

ertrunken ist. Sowohl gegen den Alkoholmissbrauch als auch gegen weitere Verstöße (Abstände zu Schutz-zonen und Motorbetrieb) wird die Wasserschutzpolizei verschärft vorgehen und zukünftig mehr Kontrollen fahren.

Ein wachsendes Problem stellt nach seinem Bericht der Abschuss von Feuerwerkskörpern in den See dar.

Feuerwerke werden zwar genehmigt, aber dann nahe am See oder auf Flößen gezündet, wobei der ganze Müll im See landet. Hier ist das Landratsamt gefordert, eine Regelung zu schaffen.

Abschließend stellte Herr Reller nochmals klar dar, dass die beiden tödlichen Unfälle nichts mit Fahrlässigkeit zu tun hatten sondern Unglücke waren – eines wahrscheinlich aufgrund von technischen Problemen.

Die beteiligten Redner von Wasserwacht und dem Freiwilligen Seenordienst FSD konnten auch nur über ein ruhiges vergangenes Jahr berichten. Die Biologen des Landratsamtes und anderer Vereinigungen haben mit Sorge festgestellt, dass der sogenannte „Killerkrebs“, der sich auch schon im Bodensee rekordartig vermehrt, nun auch im Starnberger See angekommen ist. Die Behauptung, er sei unter anderem durch Taucher aus einem anderen See eingeschleppt worden, wurde von Dieter Popel sofort widerlegt. Hier gibt es vielerlei Möglichkeiten – Taucher spülen aber ihr Equipment nach jedem Tauchgang gründlich.

Alles in Allem war es ein sehr positives Gespräch, welches trotz der jüngsten Vorfälle keine Einschränkungen bezüglich des Tauchens in der Allgemeinverordnung vorsieht.

Wir hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung unserer BLTV Taucher: Haltet Euch an die geltenden Verordnungen, damit wir weiterhin diesen schönen See betauen dürfen.

AXEL RIMPLER  
VIZEPRÄSIDENT BREITENSPORT

PS.: Ich habe in der Wand noch keinen Teufel gesehen...



Taucher am Starnberger See in Allmannshausen

Foto: Beatrix Schmitt

## Editorial



Liebe Taucher!

Wie ihr den Berichten von Axel Rimpler und Dieter Popel entnehmen könnt, ist schon wieder ein tragisches Unglück an der Allmannshausener Steilwand passiert. Jedesmal schockiert solch eine Horrormeldung entsetzlich. Viele Freunde und Bekannte von uns tauchen in Allmannshausen und auch wir – unser Verein – sind regelmäßig dort. Gott sei Dank ist noch nie-

mandem aus unserem Verein etwas passiert. Was auch schockiert ist die Tatsache, dass bei den Unfällen in diesem Jahr meist erfahrene Taucher betroffen waren. Die Frage „wie kam es dazu“ wird meist nie vollkommen geklärt werden. Ich möchte an dieser Stelle den Hinterbliebenen mein Beileid aussprechen.

Der Tauchplatz in Allmannshausen ist für uns ein wichtiger Ausbildungsplatz und ich hoffe sehr, dass er uns erhalten bleibt. Dafür möchte ich Dieter danken, der sofort reagiert, sich mit den Behörden auseinandersetzt und das Schlimmste verhindert. Schließlich bleiben uns nicht viele Alternativen für schöne Tauchplätze. Die verschärfte Allgemeinverfügung, die vor drei Jahren gültig wurde, finde ich o.k. da man die Auflagen sowieso einhalten sollte – auch ohne Allgemeinverfügung. Daher appelliere ich an Euch Taucher, dass ihr die Auflagen einhaltet und nicht euer Leben riskiert.



Gruppenfoto nach einem Ausbildungstauchgang am Starnberger See in Allmannshausen

Ich wünsche Euch weiterhin schöne und sichere Tauchgänge!

Eure Beatrix

## Inhalt

Seegespräch mit Axel Rimpler	2
Vorwort des Präsidenten	4
Impressum	5
Umwelt: Der Flusskrebs	6
SK-Süßwasserbiologie	8
Kinderseminar: Biologie	9
Ramadama am Ammersee	11
Ausbilder-News	12
Foto-Shooting einer Band	13
Rettungsübung in Berchtesgaden	14
Jugendmeisterschaft in Straubing	15
Fackelschwimmen im Steinberger See	16
25 Jahre Passauer Tauchsportclub	17
BLTV Jugendcamp	18



UWR: Weltmeisterschaft in Helsinki	20
World-Cup in Linz	22
Meisterschaft im Finswimming	23
Ausschreibungen	24
Taucherblattl-Foto-Shooting	26
Ansprechpartner im BLTV	28

**BLTV-Präsident  
Dieter Popel***Liebe Tauchsportfreunde,*

Mein Vorwort für die dritte Ausgabe 2011 muss mit einem für uns Taucher traurigen Anlass beginnen, da im Juni 2011 zwei Sporttaucher und Mitte August 2011 ein Tauchsportkamerad in Allmannshausen bei ihren Tauchgängen zu Tode kamen. Unser Beileid und Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen. Die beiden tödlichen Tauchunfälle im Juni gaben jedoch erneut Anlass, in heftige Diskussionen einzutreten, ob an der Steilwand in Allmannshausen ein Tauchverbot verhängt werden soll.

Es wurden im Internet wieder wildeste Spekulationen verbreitet und mancher Unsinn blühte regelrecht auf. Es muss ein für allemal mit dem Vorurteil aufgeräumt werden, dass unsere Behörden, insbesondere das Landratsamt Starnberg und die zuständige Polizei in Starnberg, nur darauf warten, dass „etwas passiert“, um endlich ein Tauchverbot aussprechen zu können. Wie bereits vor dem Erlass der „Allgemeinverfügung für das Tauchen am Starnberger See“ vor einigen Jahren, war es nie das Bestreben dieser zuständigen Stellen, das Tauchen am Starnberger See zu verhindern, sondern es war stets das Ziel, Wildwuchs zu beschneiden, alles in geregelte Bahnen zu bringen und ein geordnetes Miteinander zu ermöglichen.

Wir haben damals mit den zuständigen Verantwortlichen des Landratsamtes Starnberg, Herrn Reichart und Herrn Reller von der Polizei Starnberg verhandelt und als Ergebnis dieser intensiven Gespräche die Allgemeinverfügung auf den Weg gebracht, die in den letzten Jahren dazu führte, dass es zu keinem tödlichen Tauchunfall kam.

Die beiden ersten tödlichen Tauchunfälle in diesem Jahr hatten nichts mit dem Tauchen an sich zu tun. Todesursache waren andere Umstände, die sich auch in jeder anderen Sportart mit körperlicher Belastung ereignen können. Beim dritten Tauchunfall muss erst noch das Ergebnis der medizinischen und technischen Un-

tersuchung abgewartet werden. Erschütternd hierbei ist, dass es sich bei zwei der drei tödlich verunglückten Tauchern nach Angaben der zuständigen Ermittlungsbehörden um sehr erfahrene Taucher mit jeweils weit mehr als fünfhundert Tauchgängen handelte. Sie gingen ausgerüstet ins Wasser, begingen jedoch, trotz aller Erfahrung, anscheinend gravierende Verstöße gegen den Standard. Wir hoffen, dass dies keine nachteiligen Auswirkungen auf die Taucherlaubnis nach sich zieht. Ich werde Euch hierüber wiederum zeitnah berichten.

**Seegespräch  
Starnberger See**

Klaus, Axel und ich nahmen am 26. Seegespräch rund um den Starnberger See Ende Juli 2011 im Landratsamt Starnberg teil. Bei diesem Seegespräch wurde auf vielfältige Probleme rund um den See und dessen Nutzung hingewiesen. Ich verweise hier auf den Beitrag von Axel in dieser Ausgabe (Seite 2).

**Murner See**

Ein bedauerlicherweise hausgemachtes Problem stellt derzeit erneut die Situation am Murner See im Schwandorfer Seenland dar. Der Murner See hat sich nach Jahren der Stille wieder als Tauchgeheimtipp für Taucher vor allem aus dem nördlichen Bayern etabliert und viele wechselten vom nahe gelegenen Steinberger See zum Murner See. Dies brachte einerseits eine Entlastung für den Steinberger See, produzierte aber Probleme am laufenden Band beim Murner See.

Die Probleme sind nicht, dass sich zu viele Taucher im Wasser „tummeln“, sondern dass sich viele Taucher nicht an die allgemeinen (Anstands-) Regeln halten und – dies bestätigten mir einheimische Taucher – die berühmte „Axt im Walde“ aufführten. Durch ihr Verhalten forderten sie den Unwillen und Unmut der An-

wohner geradezu heraus. Als gutes Zureden nicht mehr half, wandten sich diese schließlich an die zuständigen Behörden. In diesem Zusammenhang danke ich dem Einsatz von Peter von der Sitt, der in vielen Gesprächen mit dem Landratsamt und den Anwohnern schon seit Wochen versucht, die Wogen zu glätten, damit trotz aller Erfahrung, anscheinend gravierende Verstöße gegen das Tauchen im Murner See ergriffen werden.

Ich habe bereits vor einiger Zeit darüber berichtet, dass Zufahrtssperren errichtet wurden, da das wilde Parken der Autos von den Anwohnern und auch von den Rettungsdiensten nicht geduldet wird. Dies ist vergleichbar mit der engen Parkplatzsituation am Starnberger See. Ein Miteinander, die Bildung von Fahrgemeinschaften und dergleichen würde eigentlich problemlos bei etwas gutem Willen zur Entkrampfung der Situation beitragen. Dazu gehören selbstverständlich auch allgemeine Umgangsformen, wie es zu unterlassen, an Zäune und Garagenwände zu urinieren, Hofeinfahrten zuzuparken sowie lautes Zuschlagen von Türen und das Brüllen über größere Distanzen zum Tauchpartner. Wir haben uns zusammen mit dem VDST dem Umweltschutz verschrieben, und dazu gehört auch die Vermeidung von unnötigem Lärm.

Ich kann deshalb nur an die Selbstdisziplin aller appellieren und darum bitten, Verstöße gegen die Verfügung des Landratsamtes Schwandorf zu melden.

Das Landratsamt hat Anfang August die „Tauchzonen“ am Murnauer See gekennzeichnet, so dass es diesbezüglich in Zukunft hoffentlich zukünftig keine Unklarheiten mehr gibt.

**Anderl Stadler TL\*\*\***

Wie bereits Klaus im Internet veröffentlichte, hat unser Mediziner, Anderl Stadler, erfolgreich seine TL\*\*\*-Praxisprüfung bestanden. Wir gratulieren

nochmals auf diesem Weg unserem Anderl herzlich zu diesem Erfolg. Auch andere bayerische TL-Aspiranten haben mittlerweile die Praxis-Prüfung erfolgreich abgelegt, nämlich bis zum Redaktionsschluss Stefan Kremer vom See-teufel München sowie Tobias Aicher aus Rosenheim – beide den TL\*. Auch diesen gratulieren wir recht herzlich. Den übrigen Kandidaten, die die Praxis in den nächsten Wochen noch vor sich haben, wünschen wir viel Erfolg und dass diese die „BLTV-Fahne“ hochhalten.

**Landesausbildertagung  
Oktober in Bamberg**

Unsere diesjährige Landesausbildertagung in Bamberg wirft bereits ihre langen Schatten voraus. Klaus und sein Team sind fleißig zusammen mit den Tauchsportkameraden aus Bamberg am Organisieren. Das vielfältige und umfangreiche Programm wird sicherlich wieder den Geschmack von allen teilnehmenden BLTV-Aisbildern treffen. Klaus und ich werden unter Anderem auch einen Bericht zu den drei tödlichen Tauchunfällen in Allmannshausen geben. Da unsere Veranstaltung schon seit Jahren äußerst beliebt ist, werden die knapp hundert Plätze wieder schnell vergeben sein. Ich bitte Euch deshalb wieder um schnellstmögliche Anmeldung unter den im Internet und im Taucherblatt '1 veröffentlichten Adressen.

**Seminarangebot**

Auch im Herbst/Winter 2011 finden wieder zahlreiche Seminare in ganz Bayern statt. Ich bitte um Beachtung der Ausschreibungen im Internet (Rubrik „Ausschreibungen“). Viele der Seminare werden schon frühzeitig veröffentlicht und können dort eingesehen und abgerufen werden.

**BLSV**

In verschiedenen Sitzungen wurde nochmals in den BLSV-Gremien über die neue Geldvergabe und Zuteilung von Geldern durch die Bayerische Staatsregierung lebhaft diskutiert und der Vorlagenentwurf der Bayerischen Staatsregierung zur Mittelverteilung ausgiebig erörtert. Letzte Verhandlungen laufen noch.

Vereine, die sich um Jugend- und auch

um den Seniorensport kümmern, haben bei der Bezuschussung und Förderung ihrer Projekte entsprechende Vorteile, ebenso Vereine, die viele aktive Trainer-C in ihren Reihen haben.

Am 01.08.2011 feierte im großen Sitzungssaal im Haus des Sports in München der seit sieben Jahren amtierende BLSV - Präsident Günther Lommer aus Cham im Rahmen einer kleinen Feierstunde seinen 65. Geburtstag nach.

Ich übermittelte im Namen des Präsidiums die Glückwünsche des Bayerischen Landestauchsportverbandes.

Abschließend verweise ich auf interessante Programmpunkte, die der BLSV für verschiedene Altersgruppen sportartübergreifend auch heuer anbietet. Nähere Informationen können wie immer der BLSV-Homepage entnommen werden, die direkt über unsere Homepage durch einen „Klick“ aufgerufen werden kann.

**Ausblick**

Wie bereits im letzten Heft angekündigt, wird es im Herbst keinen Trainer-C-Lehrgang geben. Unsere TL-Ausbildung wird – wie in all den Jahren zuvor – im Frühjahr 2012 angeboten und durchgeführt werden. Unsere Ausbildungsabteilung wird die genauen Daten wieder in den üblichen Medien veröffentlichen.

Die Medizinabteilung um unsere Ärzte Anderl Stadler, Georg Arends und Urs Braumandl planen bereits für das erste Februar-Wochenende 2012 unser „Zweites Bayerisches Medizinseminar“ im HBO-Zentrum in Regensburg. Die Ausschreibung wird in Kürze veröffentlicht werden.

Am 19. November 2011 findet in Frankfurt die Mitgliederversammlung 2011 des VDST mit Neuwahlen statt, die heuer recht interessant werden wird. Ich bitte Euch, wenn Ihr selbst nicht nach Frankfurt reisen könnt, mir Euer Stimmrecht zu übertragen, damit Eure Stimme nicht „verloren“ geht und der BLTV e.V. mit einer großen Stimmenanzahl die Politik des VDST und die Wahlen in Eurem Interesse mit beeinflussen kann. Ansonsten wünschen wir Euch weiterhin eine unfallfreie Tauchzeit und freuen uns, viele von Euch in Bamberg begrüßen zu dürfen.

EUER  
DIETER POPEL

**Impressum**

Das „Bayerische Taucherblatt'1“ ist das offizielle Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V. und erscheint einmal im Quartal. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegen bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vorstands des BLTV. Änderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Herausgeber: Bayerischer Landestauchsportverband e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, ViSdP: Beatrix Schmitt

**Redaktion:** Sachabteilung Presse, Anschrift: Beatrix Schmitt, 82008 Unterhaching, presse@bltv-ev.de  
Bezugpreise: Einzelheft 3,00 Euro (zzgl. Versandkosten), Jahresabonnement 12,00 Euro (zzgl. Versandkosten).

Bestellungen an die Redaktion. Vereine erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft drei Exemplare kostenlos, ebenso geht ein Heft jeweils an Tauchlehrer und Übungsleiter des BLTV.

Auflage: 800 Stück

**Druck:** Leo Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

**Layout:** Beatrix Schmitt, presse@bltv-ev.de

**Copyright:** 2006 beim Bayerischen Landestauchsportverband. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge, Anzeigen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur in Absprache mit dem Herausgeber gestattet. Eine Verwertung im Rahmen von Vereinszeitschriften der Mitgliedsvereine des BLTV ist zulässig.

Nächste Ausgabe:  
Dezember 2011, Redaktionsschluss: 7. November 2011



## Sachabteilung Umwelt Uwe Scherner

### Der Flusskrebs

Er sieht nicht nur aus wie ein Hummer sondern ist mit ihm auch eng verwandt. Zur Beobachtung dieses gut gepanzerten Süßwasser Bewohners müssen wir nicht nur wie sein Name sagt in Flüssen zum Tauchen gehen. Wir finden ihn auch in Bächen, Weihern und Seen. Einheimische Flusskrebse sind dämmerungs und nachtaktiv, aber im Oktober und November, der Paarungszeit sind die Männchen auch tagsüber unterwegs um Weibchen zu finden – eine gute Gelegenheit für uns Taucher. Den bei uns weit verbreiteten eingeführten amerikanischen Kamberkrebse können wir das ganze Jahr über auch am Tage beobachten.

Im Winter sind alle Flusskrebse inaktiv und ziehen sich in Ihre Höhlen, Verstecke oder auf den Gewässergrund zurück. Größere Krebse bevorzugen tiefere Bereiche während die kleinen oft im seichten Wasser zwischen Wasserpflanzen vorkommen. Wichtig für unsere einheimischen Flusskrebse sind gute Versteckmöglichkeiten wie Wurzelstöcke und grössere Steine. Einige Arten legen Krebsröhren an um darin zu wohnen. Hierzu graben die Tiere mit Ihrer schaufelförmigen Schwanzflosse etwa 20 cm lange Höhlen in lehmige Uferböschungen. Dort lauern Sie auf Beute und nur der Kopf und die Scheren sind zu sehen. Der eingeführte Kamberkrebse benötigt keinerlei Verstecke. Meist sind die Flusskrebse zu Fuss unter-

wegs. Sie können sich aber auch schwimmend durch ruckartiges Einschlagen des Hinterleibes rückwärts schnell fortbewegen. Die Orientierung ist für sie dabei kein Problem den die Augen sitzen auf Stielen und können unabhängig voneinander in alle Richtungen bewegt werden. Darüber hinaus sind sie in den Panzer einziehbar. Flusskrebse atmen über Kiemen. Diese funktionieren, anders als bei Fischen, auch ausserhalb des Wassers noch einige Tage wenn sie feucht bleiben. Daher können Flusskrebse an Land bei nassem Wetter überleben.

Auf dem Speiseplan der Krebse stehen alle im Wasser vorkommenden Tiere die sie überwältigen können wie beispielsweise Würmer, Insekten, Schnecken, Muscheln, Fische, andere Krebse und gelegentlich auch Aas. Junge Krebse fressen auch Wasserpflanzen. Sie selbst fallen in Abhängigkeit von ihrer eignen Grösse Raubfischen, Bismarratten, Iltis, Otter, Ratten und Vögeln zum Opfer. Besonders gefährlich wird das Leben der Krebse wenn ihr Panzer während der Häutung weich ist.

In Deutschland gibt es 9 Flusskrebsearten. 3 einheimische Arten wie der Edelkrebse, der Bachkrebse und der Steinkrebse und 6 eingeführte Arten (Galizischer Sumpfkrebse, Signalkrebse, Kamberkrebse, Kalikokrebse, Roter Amerikanischer Sumpfkrebse und Marmorkrebse). Zur Bestimmung werden beispielsweise Merkmale der



Flusskrebse in einem Münchner Baggersee

Scherenunterseite, Querstreifen am Hinterleib und Dornen der Nackenfurche herangezogen. Deshalb spreche ich hier der Einfachheit halber meist vom „Flusskrebse“ (Familie) und nicht von einer bestimmten Art was für uns Taucher ausreichend sein sollte. Die Farbe des Panzers sagt übrigens nicht viel über die Art aus. So kann der einheimische Edelkrebse rötlich braun, fast schwarz, grünlich oder tiefblau sein.

Weltweit betrachtet gibt es im Süßwasser 300 Krebsarten. Der grösste lebt in Tasmanien und wiegt bis zu 6 kg. Die grösste heimische Krebsart ist der Edelkrebse mit einer Körperlänge von maximal 20 cm und



Flusskrebse im Eibsee



Flusskrebse mit Parasiten im Plansee

einem Gewicht von bis zu 150 Gramm. Flusskrebse werden über 20 Jahre alt. Ihr Aussenskelett ist aus kalkimprägniertem Chitin und bietet einen hervorragenden Schutz gegen Feinde. Interessant ist die grosse Anzahl der Gliedmassen. Unser Flusskrebse besitzt 2 Paar Fühler die als Geruchs und Gleichgewichtsorgane dienen, 3 Paar Kieferorgane und 3 Paar Kieferfüsse die zum Kauen verwendet werden, 1 Paar Scheren, 4 Beinpaare zum Laufen, 2 Paar Hilfsorgane zur Begattung (Männchen), 3 Paar Schwimmfüsse bzw. 5 Paar (beim Weibchen), 1 Paar Flossen und die Schwanzflosse.

Da Ihr Panzer nicht wachsen kann müssen sich die Tiere in regelmässigen Abständen häuten. Dies geschieht im ersten Lebensjahr 8 – 10x und dann 2x pro Jahr. Der alte zu enge Panzer wird abgestreift und ein weiches Tier, der so genannte Butterkrebse kommt hervor. Bei diesem Vorgang können auch verlorene Gliedmassen nachgebildet werden. Das Aushärten des neuen Panzers dauert 8 – 10 Tage. In dieser Zeit kann der Krebs wachsen und ist natürlich seinen Feinden ungeschützt ausgesetzt.

Im dritten Lebensjahr werden die Krebse geschlechtsreif. Bei der Fortpflanzung (Oktober/November) wirft das Männchen das Weibchen auf den Rücken, hält

es mit den Scheren fest und befestigt seine Spermien zwischen Ihren Beinen oder auf Ihrer Schwanzflosse. Erst Wochen später legt das Weibchen seine Eier ab (60 – 400 je nach Art). Durch ein Sekret das bei der Eiablage ausgeschieden wird werden die Spermien frei und befruchten die Eier. Diese haften an den Schwimmfüssen des Weibchens und werden durch die Schwimmbewegungen automatisch mit frischem Wasser versorgt. Nach einigen Wochen oder Monaten (je nach Art) schlüpfen die jungen Krebse und bleiben bis zur ersten Häutung an den Schwimmfüssen der Mutter hängen und suchen dort auch noch später Schutz.

Die heutigen Krebsvorkommen in Deutschland sind das Resultat der 1860 eingeschleppten Krebspest die wahr-

scheinlich durch das Einsetzen lebender Krebse aus Nordamerika nach Deutschland kam. Sie wird durch einen Pilz hervorgerufen. Damals wurde in wenigen Wochen ganze heimische Krebspopulationen in verschiedenen Gewässern ausgelöscht. Innerhalb einiger Jahrzehnte breitete sich diese Seuche über ganz Europa aus. Heute kommt der einheimische Edelkrebse nur noch in sehr geringen Zahlen in Süddeutschland vor. Die Rote Liste Deutschland bezeichnet ihn als vom Aussterben bedroht.

Im Jahre 1880 beispielsweise hat Max von Borne 100 Kamberkrebse aus Pennsylvania



Flusskrebse im Attersee

eingeführt und in Teichen neben der Oder eingesetzt. Von dort haben sich diese Tiere auf Grund Ihrer Wanderfreudigkeit, ihrer Fähigkeit sich schneller zu Vermehren als einheimische Arten und ihrer Unempfindlichkeit gegen Wasserverschmutzung schnell ausgebreitet und sind heute die häufigste Flusskrebseart in ganz Deutschland. Der Kamberkrebse kann wie alle anderen eingeführten amerikanischen Krebsarten, die Krebspest übertragen ohne an ihr zu erkranken.

Vor 130 Jahren waren einheimische Flusskrebse nichts besonderes. Damals besiedelten sie in grossen Mengen unsere Gewässer und wanderten selbstverständlich in den Kochtopf. Heute werden sie durch die anhaltende Zerstörung ihrer Lebensräume wie Gewässerverbauung und

Gewässerverschmutzung und durch die Konkurrenz der eingeschleppten amerikanischen Krebsarten stark bedroht. Auch der Pestizideinsatz in Gewässernähe gefährdet die Tiere. Da Krebse als Gliedertiere mit Insekten nah verwandt sind ist die Wirkung der Pestizide auf sie verheerend. Elektrofischung führt bei Krebsen zum Abwerfen ihrer Scheren und Beine. Negative Auswirkungen auf die einheimischen Krebsarten haben die Krebspest und auch das Einsetzen amerikanischer Krebsarten in Gartenteichen da diese oft abwandern und meist die Krebspest übertragen.

Flusskrebse Schutz ist Schutz ihrer Lebensräume durch Erhalt und Renaturierung. Ausreichend breite und nutzungs-freie Uferbereiche sind wichtig. Beim Besatz mit Fischen ist darauf zu achten das die Anzahl von Raubfischen nicht zu gross wird. Angler, die gerne Krebse (meist eingeführte Arten) als Köder verwenden sollten diese vorher unbedingt abkochen um den Erreger der Krebspest abzutöten. Für uns Taucher wird die Begegnung mit einem Krebs im Süßwasser immer etwas besonders sein und mit etwas Beobachtungsgabe können wir diese interessanten Bewohner unserer Gewässer sicher öfters antreffen.

VIEL SPASS DABEI WÜNSCHT  
EUCH EUER UMWELTREFERENT  
UWE SCHERNER

# Pelagial und Profundal

## SK-Süßwasserbiologie beim TSG München

Freitagabend, den 22. Juli war es soweit: wir trafen uns im Clubraum der TSG München um etwas über die Biologie in unseren Seen zu lernen. Die beiden Dozenten, Peter Nießbeck und Uwe Scherner, von der Sachabteilung Umwelt im BLTV, brachten uns die Begriffe und Inhalte der Seezonierung, der jahreszeitliche Änderungen und des Nahrungskreislauf im See näher.

Schnell schwirrten Begriffe wie Pelagial, Profundal, Benthal, Vollzirkulation, Stagnation, Produzenten, Destruenten und viele mehr durch den Raum. Nach einiger Zeit und ausführlichen Erklärungen von Uwe und Peter wurden dann auch die Zusammenhänge klar. Nach einer Pause und einer kleinen Stärkung ging es weiter und wir erfuhren wie und warum sich Seen verändern und was man tun muss um die Veränderungen festzustellen. Einmalige Bestandsaufnahmen sind nur ein Anfang. Es müssen regelmäßige Gewässerbeobachtungen durchgeführt werden und Veränderungen zeitnah aufgezeigt werden. Das Internet bietet Plattformen, auf denen interessierte Taucher ihre Beobachtungen zum Zustand der Seen weitergeben können. Speziell wurde über ein Portal im Zusammenhang mit dem BLTV-Projekt „bioDIVERSITY - Viele Augen für die Umwelt“ (siehe Taucherblatt März 2009) gesprochen, das momentan noch im Entstehen ist aber nach Fertigstellung vom bayerischen Landesamt für Umwelt betrieben und genutzt werden soll.

Von Peter hörten wir etwas über die Unterschiede der Probennahme im Salz – und Süßwasser, und mit welchen Geräten welche Daten und Proben gesammelt werden. Abschließend gab es von Uwe noch einen schönen Diavortrag, der uns einen Überblick über die Pflanzen und Tiere unserer Seen und Fließgewässer zeigte. Vor Allem die Entstehungsgeschichte von einigen Bildern war sehr unterhaltsam.

Alles in allem, glaube ich, haben wir schon vorhandenes Wissen aufgefrischt und viel Neues gehört. Für den Samstag



Uwe Scherner beim Sichten der Funde aus dem See

war dann die Praxis geplant. Dank einer Sondergenehmigung durften wir in einem See in der Nähe von Gröbenzell tauchen, in dem normalerweise nicht getaucht werden darf. Schon aus diesem Grund war es interessant dort zu tauchen. Leider war das Wetter nicht typisch für Juli. Es hat immer wieder geregnet und wir konnten das Programm am See nur mit Hilfe von Zelt und Pavillon der TSG durchziehen.

Zu Beginn wurden die 10 Teilnehmer in 5 Gruppen eingeteilt und sternförmig,



Auch Peter Nießbeck bestimmte die Gattung und Arten der Pflanzen

mit festgelegten Kursen in den See geschickt um Proben der „gesichteten“ Pflanzen und teilweise auch Tiere zu sammeln. Nach ca. 45 Minuten waren alle zurück und versorgten die gefundenen Proben in den bereitstehenden wassergefüllten Behältern. Auf den ersten Blick sind einige Arten zusammengekommen.

Da wir nicht wussten wie sich das Wetter entwickelt, wurde Gattung und Art der Pflanzen nicht gleich bestimmt, sondern erst alle Wasserarbeiten erledigt. Wir nahmen Bodenproben vom Seegrund mittels Stechrohren, sammelten im Uferbereich mittels Nudelsieben Kleingetier, Insekten und deren Larven. Es wurde auch ein 100 m langes Seil mit Markierungen von einem Seeufer zum anderen gespannt. Dort wurde dann alle 5 m abgetaucht und das Umfeld an diesem Punkt mit Daten wie Bewuchshöhe, Bewuchsdichte, Wassertiefe und Beschaffenheit des Bodens notiert.

Nachdem wir alle wieder aus den Tauchanzügen raus waren wurden die gefundenen Pflanzen bestimmt und wir konnten uns einen Eindruck von der Vielfalt im See machen. Da gab es Pfeilkraut, Armleuchteralgen, Tausendblatt, Wasserminze (die wirklich nach Minze riecht), Tan-

nenwedel und vieles mehr.

Das Wetter wurde nicht besser, sondern schlechter, und so wurde entschieden, nochmals den Ort zu wechseln um die mitgebrachten Mikroskope, Binokulare, Laptops und andere technische Geräte nicht der Witterung auszusetzen. Alle halfen zusammen, so war schnell abgebaut und aufgeräumt und wir fuhren wieder in den Clubraum der TSG München.

Dort machten sich dann alle daran die gefundenen Tiere und Insekten zu bestimmen, zu isolieren und für das Betrachten unterm Mikroskop vorzubereiten.

Zur Bestimmung der Arten hatten die Dozenten etliche Bücher mitgebracht und doch war es nicht immer einfach. Ein Bachflohkrebs und ein Flussflohkrebs sehen sich doch sehr ähnlich. Warum der Ruderfußkrebs nicht Ruderschwanzkrebs heißt, erkennt man unterm Mikroskop wiederum sehr gut. Dass Mückenlarven Kiemen haben, war mir nicht klar, aber mit der nötigen Vergrößerung konnte man die Kiemenbewegungen der Larve sehen. Insgesamt konnten wir 33 Arten von Pflanzen und Tieren bestimmen. Wir waren überrascht, dass so viele zusammengekommen sind und haben so anhand der Praxis gelernt, was „Biodiversität“ bedeutet. Natürlich haben wir zwischendrin auch zusammengesessen, gegrillt und gegessen.

Um 18.30 Uhr hatten wir die Ergebnisse in der Schlussbesprechung zusammengefasst und die Dozenten erklärten die Veranstaltung für beendet. Ein langer interessanter Tag ging zu Ende. Jetzt wurde noch abgewaschen. Hätten wir gewusst dass wir hinterher alle „Gefäße“ auch reinigen müssen, wären wir sicherlich etwas sparsamer mit den Schalen und Schälchen umgegangen.

Ich glaube im Namen aller Teilnehmer zu sprechen, wenn ich sage die Veranstaltung war interessant, lehrreich und gelungen. Unser Dank gilt den beiden Dozenten, Peter Nießbeck und Uwe Scherner sowie dem Organisator, Christian Pietschmann.

ANDREAS SCHWARZ  
AUSBILDUNGSLEITER TSG  
MÜNCHEN



Uwe Scherner erklärt den Kindern das Leben im Wasser

## Kinderseminar Biologie

# Seepferdchen vs. Katzenhaibaby

Vom 13. bis 15. Mai war es wiedereimal soweit. BLTV Kinderseminar in der Sportschule Oberhaching. Obwohl in der Ausschreibung nichts näheres beschrieben war als das Thema „Biologie“, waren die Seminarplätze mal wieder heillos ausgebucht. Doch schon bald war klar, dass es ein interessantes aber trotzdem lustiges Seminar werden sollte.

Den Anfang machte Sabine Huber vom TC Delfin Kirchseeon, die uns eine anschauliche Einführung in das Thema Systematik gab. Wem das nichts sagt, es handelt sich dabei um die Einteilung der Tiere in einen Stammbaum. Und damit das Ganze auch spannend bleibt, wurde in Gruppen, jeweils eine Tüte Haribo Colorado Mischung sortiert und nach den Regeln der Systematik in einen Stammbaum geordnet. Und was nicht zuordenbar war... das könnt ihr euch ja denken.



Die Kinder malten wunderschöne Riffbilder

Das erlernte Wissen wurde dann gleich noch auf die Lebewesen im Meer angewandt, wobei ein vier Meter langer Stammbaum mit vielen bunten Bildern entstanden ist, der das restliche Wochenende unseren Seminarraum zierte. Wer jetzt denkt genug für Freitag Abend der irrt sich. Kein BLTV Jugend Seminar, bei dem nicht jeder völlig ausgepowert ins Bett geht. So durften sich alle noch in der

Das erlernte Wissen wurde dann gleich noch auf die Lebewesen im Meer angewandt, wobei ein vier Meter langer Stammbaum mit vielen bunten Bildern entstanden ist, der das restliche Wochenende unseren Seminarraum zierte. Wer jetzt denkt genug für Freitag Abend der irrt sich. Kein BLTV Jugend Seminar, bei dem nicht jeder völlig ausgepowert ins Bett geht. So durften sich alle noch in der



Die gesamte Gruppe des Biologie-Seminars in der Sportschule Oberhaching

Sporthalle bei Poolnudelhockey austoben.

Der Samstag begann wie immer mit Frühsport, Frühstück, Seminarraum und Hallenbad. Thema war heute: Was ist ein Riff, wie entsteht es und was lebt darin. Entstanden sind dann auch wunderschöne Riffbilder, die von den Gruppen gemalt wurden und zum Abschluss prämiert wurden. Highlight des Tages war aber sicher der Besuch des Sealife Centre im Münchner Olympiapark. Highlight für die Betreuer war allerdings die Gruppenreise mit der

Münchner S und U-Bahn. Dagegen ist ein Tauchgang als Gruppenführer bei schlechter Sicht und Strömung ein Kinderspiel.

Im Sealife angekommen erwartete uns dafür nicht nur die übliche Einführung wie sie jede Schülergruppe bekommt. Sondern dank unserer guten Verbindung zu Sharkproject International bekamen wir auch eine Führung hinter die Kulissen des Sealife Centre. So konnten wir unter anderem

auch die Aufzuchtbecken mit zwei Zentimeter großen Seepferdchen und 15 Zentimeter großen Katzenhaibabys bestaunen.



Unterm Mikroskop werden die Lebewesen genau untersucht



Dominik mit den Kindern bei der Auswertung Ihrer Ergebnisse

Nachdem der Samstag im Zeichen des Salzwassers stand, war dann am Sonntag ein Ausflug in die Tierwelt unserer Süßgewässer dran. Dafür mussten wir aller-

dings die Sportschule nicht verlassen, denn die Tierwelt besuchte uns in Oberhaching. Da uns Sonntag ja nur der halbe Tag zur Verfügung steht, waren Dominik und Jenny nämlich schon vor Seminarbeginn Proben in unseren Seen und Flüssen sammeln.

Mit Unterstützung von Peter Niessbeck und Uwe Scherner von der Sachabteilung Umwelt des BLTV konnten die Teilnehmer dann in unseren Kleinaquarien auf die Suche nach Wasserflöhen, Zuckmückenlarven, Köcherfliegenlarven, Ruderfußkrebsen, Süßwasserpolypen und so weiter gehen. Insgesamt wurden annähernd 30 verschiedene Arten mit Stereolupen und Mikroskopen beobachtet.

Uwe war dabei an fünf verschiedenen Stellen gleichzeitig am Erklären und Bestimmen, und fand nebenbei noch die Zeit viel Interessantes über Gewässeruntersuchung zu berichten.

Alles in Allem ein spannendes Seminar, und wenn unsere Kinder und Jugendlichen einmal den Satz hören „an dem Tauchplatz gibt's ja eh nix zu sehen“ werden sie antworten „oh doch, man muss nur richtig hinschauen“.

RALF GÜNTHER

# Ramadama am Ammersee

## Die Starnberger Jugend taucht was!

Ende Mai 2011 beteiligte sich die Jugendgruppe des PTSV Starnberg an einer gelungenen Ramadama Aktion am Ammersee. Den aktiven Tauchern im Verein war beim Tauchen im Frühjahr mehrfach eine Ansammlung von vermeintlichem Diebesgut am Dampfersteg in Riederau, Gemeinde Diessen aufgefallen. Da der Steg aber ausserhalb der An- und Ablegezeiten des Dampfers gerne von Jugendlichen für gewagte Sprünge genutzt wird und die überwiegend harten und scharfkantigen Gegenstände in drei bis fünf Meter durchaus eine Verletzungsgefahr darstellten, entschlossen wir uns, dem ganzen im wahrsten Sinne des Wortes auf den Grund zu gehen und zusammen mit der Gemeinde Diessen und der örtlichen Polizei die Gefahrenzone aufzuräumen.

Für unsere Jungtaucher im Alter von 10 – 14 Jahren, die zu dieser Zeit gerade mit ihrer Kindertauchausbildung begonnen hatten, war es eine gute Gelegenheit, dem Treiben rund um das Tauchen beizuwohnen und tatkräftig mit anzupacken, wenn auch „nur“ über Wasser.

Zu Tage kam neben allerhand Gerümpel, z.B. einer Gartenbank, zwei Einkaufswagen und mehreren Ortsschildern auch das erwartete Diebesgut, nämlich alte Fahrräder, aufgebrochenen Zeitungskästen und ein Zigarettensautomat. Letzteres erklärte wofür die Einkaufswagen gut waren. Ohne weiteres lässt sich nämlich kein Zigarettensautomat von der Stelle bewegen, wie die Jugendlichen später feststellten. So liess sich der Zigarettensautomat



Jede Menge Gerümpel und Diebesgut wurde vom PTSV Starnberg geborgen

auch nur mit Hilfe von Hebesack und langen Leinen, sowohl in der Vertikalen als auch in der Horizontalen aus dem Wasser bewegen.

Neben der positiven Erfahrung etwas anderes als das eigene Zimmer zu Hause gründlich aufgeräumt zu haben, bleibt für die Jugendlichen auch der angewandte Umweltschutz. So hatten sich etliche Angelschnüre mitsamt Ködern in den Fahrrädern verheddert, die Leidtragenden waren dann die Enten, die sich am Köder verschluckt hatten und dabei ihr Leben lassen mussten. Desweiteren wurde zum Schluss aber auch ein Aal im Zigarettensautomaten gefunden, und hier musste dieser freundlichst gebeten werden, sich doch leider ein neues Zuhause zu suchen. Zu guter Letzt freuten sich all über die

Einladung zur Brotzeit am Kiosk, auf Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde Diessen, Herbert Kirsch.

Die Aktion war ein voller Erfolg, da sie das öffentliche Bewusstsein für den Tauchsport bei Gemeinde, Polizei, Bauhof und auch den lokalen Angelvereinen gestärkt haben. Daher empfehlen wir Ähnliches für andere Jugendaktionen in den Tauchvereinen.

Inzwischen haben die Jugendlichen ihre ersehnten Brevet's auch selbst in der Tasche, von KTA Bronze bis zum ersten DTSA-\*Abzeichen, und freuen sich auf weitere spannende Tauchgänge in Süß- und Salzwasser.

ELOF UND ILONA FRANK, TL-II UND JUGENDWARTE IM PTSV STARNBERG.



Unsere „Jungtaucher“ packen tatkräftig mit an



Mit Leinen und Hebesäcken wird das Gerümpel geborgen



## Vize-Präsident Ausbildung: Klaus Cepl

### Liebe Taucher,

ich möchte über aktuelles aus dem Bereich Ausbildung berichten:

### Ausbildertagung im Oktober

Es geht mit großen Schritten auf unsere Ausbildungertagung in Bamberg zu. Wir hatten das Programm schon fertig, leider ist kurzfristig ein Highlight ausgefallen. Was, werde ich auf der Tagung live berichten und möchte hier nicht vorgehen, da der Vortrag für nächstes Jahr schon fest eingeplant ist und wir die Spannung aufrecht erhalten wollen. Das Programm für Bamberg werden wir Anfang September auf der BLTV Homepage veröffentlichen. Wir haben noch ein paar Plätze frei, für diejenigen die sich noch nicht entschlossen haben, bitte schnellstmöglich anmelden, die Ausschreibung findet Ihr auf unserer Homepage: [www.bltv.de](http://www.bltv.de)

### Trainer C Ausbildung

Einige werden schon auf die neue Ausschreibung gewartet haben. Sorry, aber es wird keinen „BLTV Trainer C - Lehrgang 2011“ geben. Auch der vergangene Lehrgang konnte „gerade so eben“ durchgeführt werden. Der Trainer C-Lehrgang ist sehr aufwendig und damit kostenintensiv. Auf der anderen Seite kann man engagierten Leuten nicht übergroße Geldbeträge abverlangen, dafür, dass sie später Taucher für uns ausbilden. Dementsprechend muß sich eine Mindestanzahl an Teilnehmern melden, damit der Lehrgang, kostendeckend durchgeführt werden kann. Trotz finanzieller Zuschüsse des BLTV, müssen sich etwa 15 Teilnehmer anmelden. Um dann im nächsten Jahr halbwegs sicher die Anzahl an Trainer-C Kandidaten zu erhalten, ist der Kurs in diesem Jahr ausgesetzt. Wir wer-

den auch versuchen ein ergänzendes Finanzierungskonzept auszuarbeiten, um die finanzielle Belastung der Kandidaten zu verringern, zumindest aber nicht zu erhöhen. Darüber hinaus stehen auch Veränderungen im Stamm der Referenten an. Auch soll die Verknüpfung zur „Tauchlehrerschiene“ ausgebaut werden. Ggf. können sich teilweise auch neue Örtlichkeiten zur Durchführung ergeben. Ihr seht, es gibt einiges zu tun, bis dann im nächsten Jahr mit einem neuen, attraktiven Lehrgang aufgewartet werden kann.

### TL Ausbildung 2012

Alle, die im nächsten Jahr beim BLTV eine TL-Ausbildung absolvieren möchten, beachtet bitte folgende Termine: TL \* und TL \*\*; Start mit der Theorie Ende Januar, Theorieprüfung Ende März. TL \* Praxisprüfung; 10 Tage im Ausland, Ende August / Anfang September. Die Ausschreibung wird etwa Ende Oktober 2011 veröffentlicht, Anmeldungen sind erst dann verbindlich möglich. Unverbindlich, immer gerne, direkt an mich. 2013 haben wir vor, einen Termin außerhalb der bayerischen Ferien zu planen. Auf der Ausbildungertagung in Bamberg, werden wir einen TOP haben; „Fragen, Anregungen, Diskussion“, dafür stehen Euch unsere Ausbilder der Ausbilder und andere Fachleute zur Verfügung. Unter diesem TOP kann auch ausführlicher zur TL-, Trainer-C- und sonstiger Aus- und Fortbildung Stellung genommen werden.

Weiterhin erlebnisreiche und sichere Tauchgänge.

KLAUS CEPL,  
AUSBILDUNG

Der Tauchsportclub Augsburg bekam im Frühjahr 2011 von der Augsburger Band Deparlisé die Anfrage, ob man Interesse an einer Mitarbeit für ein Unterwassershooting habe. Für Ihr neues CD-Cover stellten sich die Musiker Unterwasseraufnahmen von der Band vor.

Aufmerksam wurde Deparlisé auf den Augsburger Tauchclub durch deren Homepage, insbesondere die Fotos der Fotogruppe waren ausschlaggebend für die Anfrage. Es gab regen Austausch mit der Vorstandschaft über die Durchführung bzw. Umsetzung dieses Vorhabens. Letzt-



Stefan's Schrei: Ein Bild ohne Worte

endlich fand man Gefallen und setzte sich mit Stefan Mühlbauer, dem Bandleader in Verbindung. Die Koordination übernahm Horst Rüdiger, einer der Fotografen des TSC Augsburg. Er versuchte zusammen mit der Band deren Vorstellungen bestmöglich umzusetzen. Es wurden verschiedene Möglichkeiten besprochen, gearbeitet und ausprobiert. Vorab übernahm Heri Lorenz, TL\*\* und Ausbildungsleiter des TSCA, die „Tauchausbildung“. Unterstützt wurde er von aktiven Vereinsmitgliedern. Zusammen bereiteten Sie langsam die Jungs für die anstehenden Unterwasseraufnahmen vor. Er organisierte das notwendige Tauchequipment, sorgte für genügend Luft und überwachte mit seinen TSCA-Sicherungstauchern das Fotoshooting.

# Eine Band taucht ab Das etwas andere Foto-Shooting



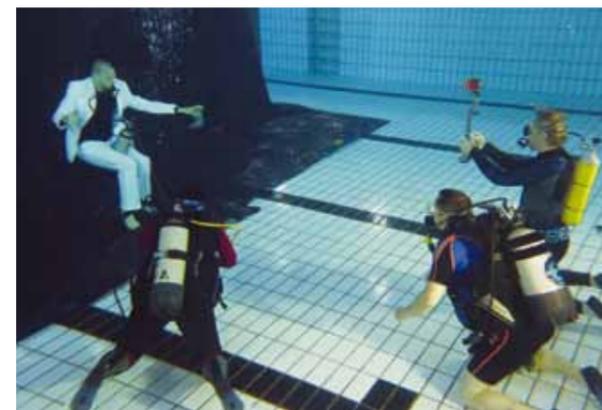
Gruppenfoto's waren die größte Herausforderung

An zwei Samstagen im Hallenbad Haunstetten wurden bei ca. 6 Stunden Unterwasserarbeit je fast 19.000 Bar Liter Luft verbraucht.

Sowohl die Band, als auch Fotograf und Taucher können auf unglaublich tolle, lustige und aufregende Momente zurückblicken. Es war eine besondere Heraus-

forderung, die sich gelohnt hat: Unterwasserbilder mal anders.

HERI LORENZ



Entstehung eines Einzelportraits: Band, Fotograf und Sicherungstaucher im Einsatz



Bildsichtung direkt am Beckenrand: Die Band Deparlisé mit kritischem Blick

# Rettungstauchübung des Tauchclub Berchtesgaden e.V.

Am Sonntag den 29.05.2011 führte der Tauchclub Berchtesgaden e. V. unter der Leitung von Ausbildungsleiter Rudolf Kastner am Thumsee wieder einmal seine jährliche Rettungstauchübung durch. Die umfangreiche Übung bestand zunächst darin, einen vermissten Taucher unter Wasser zu suchen. Ein Tauchrettungsteam wurde von einem zweiten Rettungsteam von Land aus zur Unglücksstelle herangeführt. Dieses Tauchrettungsteam musste an der Unfallstelle abtauchen und



Rettungstaucher machen sich bereit zum Abtauchen

den verunfallten Taucher an die Oberfläche bringen. An der Oberfläche musste das Rettungsteam durch Abwurf des Gewichtssystems und Aufblasen des Tarierjackets für positiven Auftrieb sorgen. Nach der sofortigen Überprüfung des Zustandes musste der verunfallte Taucher an Land geschleppt werden. Unter der Annahme, dass der verunfallte Taucher bewusstlos war und nicht mehr atmete, wurde er während des Transports zum Ufer noch im Wasser beatmet und bereits von seiner Tauchausrüstung befreit. Auch das Rettungsteam musste sich bei dieser Übung seiner Tauchausrüstung entledigen. Das Rettungsteam hatte dafür zu sorgen, dass sofort die Rettungskette eingeleitet wurde.

Jeder Taucher hatte die Gelegenheit, die komplette Übung einmal selbstständig unter der Supervision von Rudi Kastner durchzuführen. Die restlichen Taucher fungierten jeweils als Helfer. Der verunfallte Taucher wurde dann bis zum fingierten Eintreffen des Notarztes weiterhin von den Rettungstauchern versorgt. So wurde zunächst die Erstversorgung durch Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Verabreichung von 100% Sauerstoff und der Einsatz eines Defibrillators an einer HLW Puppe geübt. Diese Übung wurde von der zur Tauchmedizinikerin weitergebildeten Ärztin Dr. Gabi Lenz betreut. Für diese Tauchrettungsübung konnten sich Gabi Lenz und Rudi Kastner zwei

Wochen zuvor auf einem 2-tägigen Tauchunfallseminar für Tauchmediziner, Tauchlehrer und Einsatztaucher in Regensburg noch einmal alles vertiefen. Gabi Lenz besuchte zusätzlich noch einen Tag zuvor ein Erste Hilfe Seminar in München.

So waren die beiden Ausbilder für diese Übung bestens vorbereitet und standen nach der Übung noch den Tauchern für viele interessante Fragen zur Verfügung. Bis auf die Tatsache dass sich Rudi Kastner über eine größere Beteiligung gefreut hätte,

war die Übung ein voller Erfolg und erfreut sich Jahr für Jahr zunehmender Beliebtheit.

Es ist das Ziel des Tauchclubs Berchtesgaden e. V., diese Übung auch in Zukunft mindestens einmal im Jahr bei Saisonbeginn zu veranstalten, um jeden Taucher in einer möglichen Notsituation, die hoffentlich nie eintreten möge, in die Lage zu versetzen, rasch und effektiv Kameradenhilfe leisten zu können. Hierzu werden auch immer Taucher eingeladen werden, die Nicht-Mitglieder des Tauchclubs Berchtesgaden e.V. sind. Es ist der Wunsch des Vereins, dass diese Übung eine feste Einrichtung mit reger Beteiligung wird.

RUDOLF KASTNER



Ein Unfallopfer wird vom Retter ans Ufer geschleppt



Das Rettungsteam bei der Ausrüstungsvorbereitung



Wer ist der Schnellste? Kopf-an-Kopf-Rennen beim Zusammenbauen der Tauchausrüstung

# Straubing hat einen neuen Jugendmeister

## Simon Kornexl holt sich den Pokal

Am 25.06.2011 fanden in Straubing die 8. Niederbayerischen Jugend-Meisterschaften im Sporttauchen statt. Veranstaltet von der bayerischen Sportjugend, Fach Sporttauchen, Bezirk Niederbayern wurde diesmal die Meisterschaft vom Unterwasserclub Straubing vorbildlich ausgerichtet. Der Wettergott hatte ein Einsehen und wartete mit den Regenschauern bis auch die letzten Disziplinen durchgeführt waren. In dem schönen Naturweiher Atting 5 wurden bei leichter Strömung die Wettkämpfe durchgeführt. Beim 400-m-Schnorcheln auf Zeit wurde Simon Kornexl von seiner Straubinger Kontrahentin mit 5:05 Minuten zwar geschlagen – das Orientierungstauchen mit ABC-Ausrüstung und Kompass auf Zeit und Genauigkeit konnte Simon jedoch für sich entscheiden. Die endgültige Entscheidung wurde dann im Zusammenbau eines Presslufttauchgerätes herbeigeführt: Simon montierte souverän Flasche, Jacket und Atemregler in 2:17 Minuten. Auch der anschließende Funktionstest wurde positiv bewertet. Kein Wunder, hat doch der neue Jugendmeister bereits bei seinen über 50 Tauchgängen das Presslufttauchgerät zusammengebaut. Als Belohnung gab es einen großen Wanderpokal und einen Sachpreis. Somit hat der Passauer Sporttaucher den im letzten



Strahlender Sieger der Meisterschaft: Simon Kornexl



Startvorbereitungen der 400m Flossenschwimmen

Jahr erstmalig nach Straubing gegangenen Wanderpokal wieder zurückgeholt. Über den Sieg freute sich besonders Toni Kuhnt, der 1.Vorsitzende des Bayerischen Tauchsportverbands, Bezirk Niederbayern. Schließlich ist der Simon von seinem Heimatverein, dem 1. Passauer Tauchsportclub. Die nächsten Wettkämpfe der Taucherjugend finden somit wieder in Passau statt.



Tolle Stimmung: Die Fackelschwimmer erreichen das Ufer

# Flammenmeer im Steinberger See

## Fackelschwimmen der Schwandorfer Sporttaucher

Bereits seit vielen Jahren veranstalten die Schwandorfer Sporttaucher im Rahmen des Steinberger Seefestes ein Fackelschwimmen, in dem bei Tauchern sehr beliebten See. Auch in diesem Jahr konnte der Organisator Peter von der Sitt eine Reihe von Tauchern, darunter ein Abordnung des Regensburger Unterwasserclubs UCR und der Wasserwacht, zu diesem Erlebnis der besonderen Art begrüßen.

Leider war, wie schon in den vergangenen Jahren, die Wetterprognose für das Festwochenende nicht besonders erfreulich. Regen und überaus kühle Temperaturen waren angekündigt und bereiteten den Organisatoren des Steinberger Seefestes bereits im Vorfeld großes Kopfzerbrechen. Zum Glück zeigte sich der Wettergott dann doch gnädig, änderte die Richtung der Regenwolken und schickte sogar etwas Sonnenschein über den Steinberger See. Trotz der für Juli recht kühlen Temperaturen waren viele Taucher der Einladung des Abteilungsleiters der Schwandorfer gefolgt und verwandelten den Platz vor der Wasserwachtstation in ein wahres Taucherlager. Nach dem

Übersetzen der Teilnehmer im Drachenboot zur großen Insel starteten die Schwimmer mit ihren brennenden Fackeln in Richtung Seemitte und tauchten den großen See in ein gespenstisches Flackerlicht. Als sich nach einigen Minuten dann auch noch die beleuchteten Segelboote der Steinberger Segelschule zu den Fackelschwimmern gesellten, kam richtig Stimmung auf. Besonders eindrucksvoll erlebten die Zuschauer vom Ufer aus die Szenerie. Der See, pechschwarz in die nächtliche Dunkelheit gehüllt, erleuchtet von den Fackeln, hintermalt von den romantisch beleuchteten Segelbooten – ein wunderschöner Anblick! Fast ein wenig unheimlich ist es, wenn viele kleine Flammen über das schwarze Wasser tanzen und sich langsam dem Ufer nähern. Als die Fackelschwimmer, erst schemenhaft, dann immer deutlicher erkennbar sich dem Ufer näherten brandete Applaus vom Ufer auf. Die Zuschauer bedankten sich mit Beifallsrufen bei den Fackelschwimmern und drückten so ihre Freude über das spezielle Event aus. Auch der Bürgermeister der Gemeinde Steinberg am See, Jakob Scharf, sowie der Vorstand

der Seefestgemeinschaft, Max Schmid, sprachen den Fackelschwimmern ihre Bewunderung aus und bedankten sich bei den Schwandorfer Sporttauchern für die Organisation und Durchführung. Gleichzeitig sprachen sie bereits jetzt die Einladung für das nächste Seefest im Jahr 2013 aus, die von den Schwandorfern gern angenommen wurde.

Peter von der Sitt bedankte sich anschließend bei allen Fackelschwimmern für ihre Teilnahme, sein spezieller Dank galt der Wasserwacht Steinberg, die es durch ihre Unterstützung erst ermöglichten, auch in diesem Jahr wieder den See „in Flammen“ zu setzen.

Fotos vom Fackelschwimmen gibt es auf der Homepage der Schwandorfer Sporttaucher unter [www.sporttaucher-schwandorf.de](http://www.sporttaucher-schwandorf.de) zu sehen.

PETER VON DER SITT



Die Gruppe der Fackelschwimmer wartet auf den Shuttle zum Startponton

## 25 Jahre Passauer Tauchsportclub: Sommerfest am Vereinsweiher

Eigentlich ist es ja, wie wenn's gestern gewesen wäre. Doch es sind schon 25 Jahre vergangen, seit der 1. Passauer Tauchsportclub gegründet wurde. Am Samstag, den 16. Juli kamen rund 50 Vereinsmitglieder bei schönstem Wetter zum Sommerfest in das Vereinsgelände, um dieses Jubiläum zu feiern. Neptun persönlich begrüßte die Gäste und dankte den Mitgliedern, die dem Verein bereits länger als 20 Jahre die Treue hielten.

Gehrt wurden die Schriftführerin Claudia

Hauer und die ehemalige Schatzmeisterin Angelika Kuhnt. Beide waren schon bei der Gründung des Vereins vor 25 Jahren für die Vorstandschaft aktiv. Mehr als 20 Jahre beim 1. Passauer Tauchsportclub sind auch Anita Thalhammer und Anneliese Silbereisen, die sich besonders bei Ausflügen engagierte und bei vielen Vereinsfesten mithalf.

Neptun bedankte sich auch bei den Ehrenvorständen Horst Pritz und Reinhard Prisek. Von den damaligen Gründungsmitgliedern waren außerdem anwesend:



Neptun – 1. Vorsitzender Toni Kuhnt, bedankt sich beim Gründungsmitglied Franz Grabenbauer für die langjährige Mitgliedschaft im Sportverein

Franz Schmoller, der Übungsleiter im Fach Tauchsport war, und Walter Resch, der sich besonders um das Vereinsgelände kümmert.

Gehrt für langjährige Mitgliedschaft wurden Fritz Plöching, Dr. Albert Brand und Florian Brand, Kurt Ringer, der im Verein viele Jahre als Tauchlehrer und Übungsleiter mithalf. Urgesteine des Tauchvereins in Passau sind Hans Sommerauer, Franz Grabenbauer und Ulli Schaffernicht, der schon seit vielen Jahren als Schatzmeister im Verein wirkt.

nen Drink an der Taucherbar, die von der 2. Vorsitzenden Luise Kollreider und Tachlehrer Matti Haack betrieben wurde.

Momentan sind im Passauer Tauchverein ca. 200 Mitglieder und dank der 6 Übungsleiter kommen durch Tauchkurse immer wieder Anfänger, bzw. neue Mitglieder, in den Verein. Neptun, sprich der 1. Vorsitzender Toni Kuhnt, war an diesem schönen Vereinsabend sehr zufrieden. Sogar das Wetter hatte es an diesem Abend mit den Jubilaren gut gemeint.



# Schinkennudeln und Wassernudeln

## BLTV Jugendcamp am Steinberger See

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die BLTV Jugend das alljährliche Jugendtauchcamp am Steinberger See nahe Schwandorf (vom 4. bis 7. August). Der Grund sich für dieses Gewässer zu entscheiden, liegt am dortigen Seenabenteurpark „Movin' Ground“. Neben Hüpfburgen, Trampolins, Wasserschlitten, Beachvolleyball und Tretbooten bietet dieser Freizeitcampingplatz alles, was Jugendlichen, aber auch deren Betreuern, Spaß macht. So kommt auch in tauchfreien Zeiten keine Langeweile auf.

50 Teilnehmer aus unterschiedlichen bayrischen Vereinen ließen sich von der Wettervorhersage nicht einschüchtern und reisten im Laufe des Donnerstag an. Auch eine Gruppe der TTSG aus Schwäbisch Gmünd war wie schon die letzten Jahre wieder mit dabei.

Glücklicherweise hatte die Wettervorhersage nicht recht, und so blieb es bis auf wenige Regenschauer und einen verregneten Abbautag am Sonntag meist sonnig und warm. Soviel sei schon mal vorweg genommen: Das Wetter war so gut, dass jeder Abend bis spät in die Nacht am Lagerfeuer ausklingen konnte.

Und damit das Wetter auch so gut bleibt, wurde immer brav aufgeessen. Frei nach dem Motto „ohne Mampf kein Kampf“



Ralf Günther mit Jugendlichen in voller Fahrt

wurde unter der Anleitung von Dominik und Pietschi geschnippelt, gekocht und gebrutzelt. So entstanden zum Beispiel sieben Kilo Schinkennudeln, acht Kilo Wurstsalat, sechs Kilo Hackfleischsoße plus Spaghetti oder 90 Burger usw. Besonders beim Aufessen halfen dann alle zusammen. Nur beim Abspülen war man sich nicht so einig. Aber geklappt hat es dann doch immer.

Natürlich wurde nicht nur gegessen – schließlich waren wir ja zum Tauchen da. So wurde dafür gesorgt, dass jeder an die-

sem Wochenende ein paar mal zum Tauchen kam. Egal ob der erste Tauchgang oder schon richtig Erfahrung, egal ob eine eigene Ausrüstung oder geliehene Sachen, gefallen hat es jedem, und vor Allem die Anfänger, die ihre ersten Tauchgänge an diesem Wochenende absolvierten, strahlten vor Stolz.

Auch mit dem Boot wurde zum Tauchen gefahren. Das Drachenboot vom Movin'Ground ist ein zehn Meter langes Aluruderboot, das bis zu 20 Tauchern nebst Ausrüstung Platz bietet. Allerdings

ohne Motor. Für den Antrieb sorgten die Galeerensklaven... ähh ... Taucher selbst, die unter dem freundlichen Kommando ihres Steuermanns fröhlich über den See rudern durften.

Es gab sogar einiges zu sehen, so wurden bei jedem Tauchgang Barsche und Hechte in verschiedenen Größen gesichtet. Besonders nach den veranstalteten Nachttauchgängen überbot man sich in der Schilderung der Größe der entdeckten Hechte.

Als wäre das Angebot aus Tauchen, Hüpfburgen und Wasserrutschen nicht schon genug wurde auch noch ein Tretbootrennen und der Bau eines Floßes organisiert. Für das Floß bekamen wir von Didi, dem Chef des Movin'Ground, Fässer, Baumstämme, Seile, Nägel und Werkzeug. So entstand nach einiger Zeit ein schwimmfähiges Floß, das bis zu acht Jugendliche über den See tragen konnte. Ein weiteres Highlight waren die Ausflüge am Freitag und Samstag zum Bootfahren auf der Donau. Nachdem letzten Herbst von der BLTV Jugendleitung ein Seminar zum Thema Tauchen und Seemannschaft veranstaltet wurde, kam jetzt der versprochene Praxisteil.

An beiden Tagen waren wir dann in zwei Gruppen aufgeteilt mit insgesamt drei verschiedenen Booten unterwegs.

Das erste Boot war die „Saale“ ein knapp 12 Meter langes Stahlrumpfboot mit einem eingebauten Dieselmotor von der Interessengemeinschaft Wassersport (kurz IWG) in Regensburg. In gemütlichem Tempo ging es die Donau hinauf, wer wollte, durfte auch mal selbst ans Steuer und sich als Kapitän beweisen. Denjenigen, denen das zu langsam war durften auch mal auf das 25 PS Schlauchboot von Ralf Günther umsteigen und

dort die Steuerpinne in die Hand nehmen. Die dritte Möglichkeit seemännische Erfahrungen zu sammeln bot das Festrumpfschlauchboot mit 90 PS Außenborder und Steuerstand des TC Ratisbona Regensburg. Mit diesen drei völlig unterschiedlichen Booten ging es durch Regensburg, unter der Steinernen Brücke hindurch und weiter zur Sport-

Abschließend seien noch einmal die allabendlichen Lagerfeuer erwähnt, über deren Glut Marshmallows und Stockbrot gegrillt wurden. Dazu gab es alkoholfreie Cocktails, die bei den Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen hoch im Kurs standen, und literweise warmen Kakao. Genau das Richtige um nach einem Tag mit viel Spiel, Spaß und Sport zu re-



Der Bau eines Floßes wurde von Didi, dem Chef des Movin'Ground unterstützt

bootschleuse. Hier durften wir live erleben, wie ein Boot „Treppen steigt“. Oben angekommen, ging die Fahrt weiter in Richtung Kehlheim. Auf dem Rückweg durften wir dann die große Schleuse benutzen, die sonst nur den richtig großen Schiffen vorbehalten ist. Doch für uns wurde eine Ausnahme gemacht. Nach drei Stunden waren wir zurück am Behördenhafen von Regensburg, an dem unsere Fahrt begonnen hat.

– Nur Schlafen kam an diesem Wochenende zu kurz. Danke an Ralf und sein Team. Vor Allem an die Betreuer und Tauchausbilder aus den Vereinen die uns unterstützt haben und an Tom Drexler, der die Boote organisiert und zur Verfügung gestellt hat. Wer noch mehr Infos möchte: [www.movinground.de](http://www.movinground.de)

CHRISTIAN PIETSCHMANN



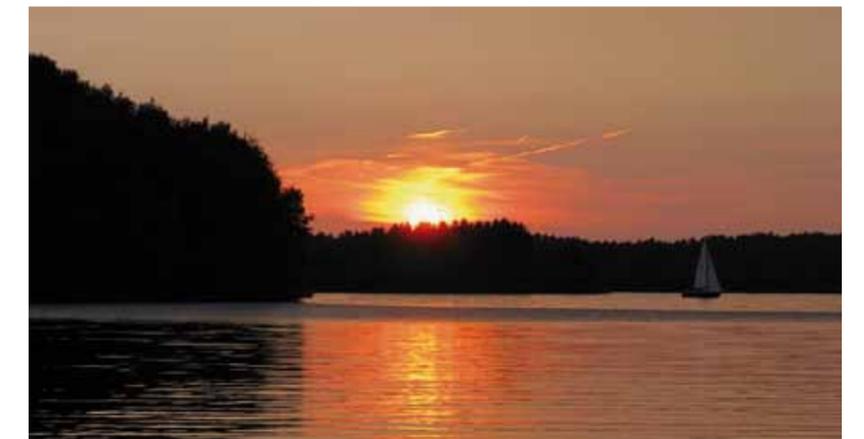
Glückliche Gesichter nach dem Tauchgang



Mit ein paar PS macht's einfach mehr Spaß!



Tretboot? Auch eine Alternative



Auch der schönste Tag geht zu Ende: Sonnenuntergang am Steinberger See

# UW-Rugby: Weltmeisterschaft In Helsinki



Die Deutschen Nationalmannschaften der Damen und Herren im UWR

Foto: Hannes Hofmann/VDST/CC-BY-SA

## Silber und Bronze für Deutschland!

Bei der Unterwasser-Rugby Weltmeisterschaft in Helsinki kämpften 21 Mannschaften aus 14 Nationen um die Titel. Die deutschen Herren belegten dabei den zweiten Platz. Die Damen scheiterten im Halbfinale an Schweden und gewannen dann die Bronzemedaille. Aus Bayern waren 8 Spieler/-innen und 3 Trainer dabei.

Die deutschen Damen reisten als Favoriten an. 2003 und 2007 hatten sie den WM-Titel geholt und 2010 die Europameisterschaft gewonnen. Die Herren waren auf der WM in der Vergangenheit weniger erfolgreich. Zuletzt waren sie 1983 in einem WM-Finale. Aber auch sie sind amtierender Europameister. Die Mannschaften hatten sich lange und

intensiv auf die Meisterschaft vorbereitet. Lukas Tadda, nach dem Ausfall von Ralf Gandlau Kapitän der Herren, brachte es auf den Punkt: "Ich komme hierher, um Weltmeister zu werden." Das Auftaktspiel für Deutschland bestritten die Herren gegen Dänemark. Nach einer starken ersten und einer schwächeren zweiten Halbzeit stand ein 2:1 Sieg (Tore:



Action unter Wasser: Stefan Klett hält einen Russen auf  
Foto: Markus Bjuren



Stefan Klett im Forechecking. Andi Weissenberger wechselt gerade ein (links)  
Foto: Markus Bjuren

J. Schottmüller und Pahl). Die Damen spielten wenige Stunden später gegen Kolumbien. Sie ließen den Gegnerinnen keine Chance und triumphierten mit 2:0 (Tore: Seeber und Schlue).

### Beide Halbfinalgegner heißen Schweden

Der andere Gruppengegner der Herren, Russland, handelte sich durch überhartes Spiel drei Strafstoße und mehrere Zeitstrafen ein. Deutschland konnte 6 mal punkten (Tore: 2x Tadda, 2x Schmitt, J. Schottmüller, Staubach). Trauriger Höhepunkt dieses Spiels waren zwei Tritte eines russischen Spielers, die später auch zu seinem Ausschluss von der Meisterschaft führten.

Durch den Gruppensieg traf das Team um Bundestrainer Wilhelm Nier im Viertelfinale auf die Kolumbianer, die sie mühelos mit 7:0 abfertigten (Tore: Burr, 3x Tadda, Rost, Schmitt, Staubach). Im Halbfinale standen sich die 4 großen UWR-Nationen gegenüber: Schweden – Deutschland und Norwegen – Finnland.

Der letzte Vorrundengegner der Damen war Finnland. Diesen Gegner konnten sie nicht so klar dominieren, es blieb beim 0:0 unentschieden. Trotzdem gewannen sie die Gruppe, denn Finnland hatte schon zwei Punkte verschenkt. Die Halbfinalpaarungen lauteten wie bei den Herren.

### Herren legen im Halbfinale vor, Damen haben Pech

Die Herren waren zuerst dran und legten vor: Sie siegten 1:0 gegen die Schweden. Die Deutschen hatten das Spiel die meiste Zeit fest im Griff. Trotzdem konnten sie 2 oder 3 wirklich hochkarätige Chancen der Schweden nicht verhindern, diese aber immerhin klären. Das Spiel war geprägt von vielen Kontern. Mitte der zweiten Hälfte war es dann Heckrath, der die bangenden Fans erlöste. Die Schweden fanden darauf erstmal keine Antwort. Minuten später starteten sie nochmal einen heftigen Konter, den Tadda aber klären konnte. Die deutsche Mannschaft stand im Finale.

Die Damen hatten ihre Gegner auch gut im Griff, nur selten kam ein schwedischer Konter weiter als bis ins Mittelfeld. Im Gegenzug lancierten sie ständig Angriffe, die die Schwedinnen aber alle durch Klammern entschärfen. In der zweiten Halbzeit kamen die Schwedinnen kaum über die Mittellinie, doch die Deutschen fanden einfach kein Mittel gegen die Verteidigung und so ging das Spiel in die Ver-



Die Taktik der Finninnen: Klammern

Steffen Rost/VDST

längerung. Das Spiel wurde zu einer Frage der Ausdauer und so ließ das deutsche Forechecking etwas nach. Nichtsdestotrotz war die Mannschaft den Skandinavieren weiterhin überlegen. Als die Uhr schon fast abgelaufen war der Schock: Es lief noch ein heftiger Angriff auf das deutsche Tor. 5 Sekunden vor dem Schlusspfiff schob eine kräftige Schwedin die Torfrau in die Höhe, verschaffte sich nochmal Platz und warf Schweden ins Finale. Dieses Spiel hatte nicht das stärkere Team gewonnen, aber die Schwedinnen hatten einfach die richtige Antwort auf die deutschen Attacken.

### Sieg und Niederlage in den Endspielen

Im kleinen Finale trafen die Damen wieder auf Finnland. Trainer Bernd Reichhuber hatte die Partien gegen Finnland und Schweden analysiert und diesmal sollte alles besser laufen. Doch auch die Finnen hatten ihre Hausaufgaben gemacht, und so versuchten sie erfolgreich, zusätzlich zu ihrem guten Vorechecking, Angriffe am Tor durch Klammern zu vereiteln. Doch 7 Minuten vor dem Ende schafft der deutsche Sturm endlich mal den tödlichen Pass am Tor. Carina Steins macht kurzen Prozess und erzielt das einzige Tor dieser Partie.



Die Bayern: hinten, vlnr: Stefan Klett, Lukas Tadda, Sebastian Lange, Andi Weissenberger, Bernd Reichhuber, Felix Benedikt vorne, vlnr: Tanja Scherer, Julia Reiffenstuel, Ria Spallek, Heike Reichhuber

Im Herren-Finale trafen zwei Mannschaften aufeinander, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Norwegen, kraftbetont aber langsam und demgegenüber Deutschland schnell und mit Spielwitz. Beide Teams kämpften, und während Deutschland viel mehr Ballbesitz hatte und das Spiel über weite Strecken in der norwegischen Hälfte abließ, waren es doch die Angriffe der Norweger, die etwas gefährlicher aussahen. In der 24. Spielminute beging Deutschland einen Wechselfehler. Mit dem Vorteil der

Überzahl machten die Norweger den Siegtreffer. In der Damen Nationalmannschaft spielten: Ria Spallek, Tanja Scherer (beide STC München) und Julia Reiffenstuel (TCO Rosenheim). Bei den Herren waren dabei: Stefan Klett (STC München), Lukas Tadda, Andi Weißenberger, Sebastian Lange (alle TC Bamberg). Özgür Konac (STC München) erreichte mit der türkischen Nationalmannschaft den achten Platz. Der Trainerstab bestand u.a. aus Bernd

und Heike Reichhuber (Damentrainer) und Felix Benedikt (Co-Trainer Herren), alle vom STC München. Begleitet wurden die Mannschaften von einem 4-köpfigen Medienteam, das einen Blog geschrieben und jeden Tag mehrere Video-Clips produziert hat. Wer die Weltmeisterschaft verpasst hat, kann also im Internet alles nochmal erleben. Die Adresse lautet: <http://uwr.vdst.de/>

HANNES HOFMANN/  
JOHAN VON MIRBACH

## 6th World Cup 2011 Round 6 im Finswimming in Linz

Lisa Forster vom 1. FC Schwandorf trumpsft beim World Cup in Linz (vom 10. bis 12. Juni 2011) groß auf

Zweimal Platz drei für die bayerische Athletin beschreibt die Ausnahmestellung der Schwandorfer Finschwimmerin. Die starke internationale Konkurrenz aus Ägypten, Tunesien, Kolumbien und dem benachbarten europäischen Ausland konnten den Schwandorfer Erfolg nicht verhindern. Das Teilnehmerfeld umfasste 124 Sportler aus 33 Vereinen und 11 Ländern. An den zwei Wettkampftagen wurden insgesamt 363 Starts absolviert. Erstmals starteten die FC Finschwimmer bei einem Open Air-Competition. Sicher eine große Umstellung, da das Wetter an den beiden Tagen sehr wechselhaft war.

Am Samstag standen zum Beginn die 50m FS auf dem Programm. Es begannen die jüngsten im Schwandorfer Team. Jarla Anders (JG 99) belegte Platz 15 in pers. Bestzeit von 0:26,84 min und Sophie Kemptner (JG 97) landete auf Platz 12 in 0:24,74 min. Danach startete Marte Anders (JG 97) über die 800 m FS, mit 9:40,11 min und Platz 8, zeigte sich die Athletin nicht zufrieden. Da ist sicher mehr drin, doch die drückende Witterung ließ nicht mehr zu.

Zum Abschluss des ersten Wettkampftages waren die 100 m Stre-

ckentauchen zu absolvieren. Der FC schickte Marte Anders und Lisa Forster (JG 94) ins Rennen. Kurz vor dem Start begann es zu Regen, ein schlechtes Omen? Mitnichten – am Ende konnte sich Marte Anders über einen 9. Platz und ihre vierte C-Kaderzeit freuen. Für Lisa Foster lief das Rennen optimal, sie hielt die internationale Konkurrenz in Schach, verbesserte ihren Bayerischen Jugendrekord und gewann in 0:46,24 min die Bronzemedaille. Am Sonntag waren die Wetterverhältnisse noch schlechter, der Tag begann mit Dauerregen bei 15° C und begleitete die Sportler durch den zweiten Wettkampftag. Der begann mit den 100 FS und Jarla Anders und Lisa Forster stiegen als erste in den Wettkampf ein. Jarla schwamm mit

1.01,87 persönliche Bestzeit und belegte Platz 12. Lisa schlug noch einmal zu und gewann in 0:48,90 min ihre zweite Bronzemedaille. Marte Anders ging dann über 400 FS ins Rennen und errichtete in 4:29.89 Platz 12. Als letzte Einzeldisziplin standen die 50 m Streckentauchen auf dem Programm. Sophie Kemptner und Lisa Forster konnten sich hier in die Top Ten schwimmen. Für Sophie war es am Ende Platz 9 in 0:22,09 min und Lisa belegte in einer Zeit vom 0:20,94 min den 6. Platz. Das Finale bildete die 4 x 100 m Staffel in der Besetzung Lisa Forster, Marte Anders, Jarla Anders und Sophie Kemptner. Hier versuchten die Mädels aufs Treppchen zu kommen. Hochmotiviert schwammen die vier bayerischen Mädels und es sah lange gut aus. Erst kurz vor dem Ziel mussten sich die tapfer kämpfenden Mädchen noch der ägyptischen Staffel geschlagen geben. Beim letzten Anschlag stoppte die Zeit bei 3:37,17 min, was Platz 4 bedeutete.

Trost für die geschlagene Staffel gab es dann in der Teamwertung, hier belegte der FC Schwandorf Platz 4 in der Damenwertung und war damit bestes deutsches Team. Mit 298 World Cup-Punkten konnte man die Teams aus Berlin, Riesa und Leipzig hinter sich lassen. Sichtlich erfreut über die hervorragenden Ergebnisse mit persönlichen Bestzeiten und zwei Medaillen im Gepäck verließen man Linz. K. SCHOLZ



Das „Viererteam“ der Schwandorfer Finschwimmerinnen erzielte auch international sehr gute Ergebnisse

# Freiwassermeisterschaft im Finswimming Am 4. Juni im Klausensee

Der Klausensee bei Schwandorf war am 4. Juni Austragungsort der 16. offenen Bayerischen Freiwassermeisterschaften im Finswimming. Bayerische Vereine kämpften mit ihren Athleten gegen Teilnehmer aus Darmstadt, Heilbronn, Mülheim, Leipzig, Berlin, Dresden und Plauen, die in der offenen Wertung antraten. Der Klausensee bot wieder ausgezeichnete Voraussetzungen für die Durchführung dieses Wettkampfes – angenehme

Die Schwimmer nahmen Kurs auf die erste, in 450 m Entfernung im Wasser schwimmende Boje und schon nach relativ kurzer Schwimmzeit waren sie so weit entfernt, dass Kampfrichter und Zuschauer Ferngläser benötigen, um das Feld im Auge behalten zu können. Nach etwas mehr als zehn Minuten näherte sich bereits der erste Schwimmer der 1000m Marke – Christian Höra, der Weltmeister vom TC Nemo aus Plauen. Dann ging es Schlag auf Schlag, die Athleten passierten einer nach dem anderen die 1000m Marke und kämpften verbissen 1000m, 3000m oder 5000m weiter um den Sieg. Die Youngsters hatten sich ebenfalls spannende Positionskämpfe geliefert und erreichten die 1000m Marke, die für sie das Ziel war zwischen 14 bis 16 min. Eine respektable Leistung auf die sie mit Recht Stolz sein konnten. Am Ende standen dann die Bayerischen Meister/innen 2011 in ihrer Kategorie fest:

Julia von der Sitt, Marte Anders und Marie Pöllinger alle vom 1. FC-Schwandorf. Maximilian



Weltmeister Christian Höra (li.) mit Organisationsleiter Klaus Scholz

Hubert, Florian Hubert und Franziska Hubert alle vom DUC-Nürnberg, sowie Heinz Steinmeier vom TSC Augsburg, der auch der älteste Teilnehmer (JG 1942) war.

Aufgrund der angenehmen Wassertemperatur von 20 Grad und der ausgezeichneten Kondition der Teilnehmer gab es keine Ausfälle und man kam ohne den Einsatz des Wettkampfarztes Dr. Hubert aus Nürnberg aus. Der einzige Wermutstropfen der Veranstaltung war ein kleiner Regenschauer bei der Siegerehrung. Letztendlich waren sich aber alle Teilnehmer einig, egal ob Athlet, Wettkampfrichter oder Betreuer, dass die Mannschaft des 1. FC-Schwandorf wieder einen optimalen Wettkampf angeboten hat, den man in guter Erinnerung behält und sich schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freut.



Die Teilnehmer bereiten sich für den Wettkampf vor



Die Wasserwacht sorgt für die Sicherheit der Wettkämpfer



Pokale warten auf die Sieger der Meisterschaft



## BLTV-Ausbildertagung 2011, für Tauchlehrer und Trainer C

Liebe Tauchausbilder, unsere Tagung findet am 15. bis 16. Oktober 2011 in Bamberg statt.

Wie auf der vergangenen Ausbildungertagung besprochen geht die Veranstaltung in diesem Jahr über zwei Tage. Wir können Euch damit ein interessantes Vortragsprogramm und auch ein Rahmenprogramm bieten. Das komplette Programm und ergänzende Informationen sind auf der BLTV Homepage veröffentlicht. Anmeldungen sind noch möglich, nur per Post/Fax, unter Verwendung des Meldeformulars, das ihr auf unserer Homepage: [www.bltv.de](http://www.bltv.de) findet.

**Ort:** Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Kapuzinerstraße 16, (= Zentralverwaltung), 96047 Bamberg  
Die genaue Anschrift (Hörsaal) folgt, sobald geklärt ist welcher Hörsaal für uns bereitgestellt wird.

**Beginn:** Samstag, 15.10.2011; 9.30 Uhr

**Ende:** Sonntag, 16.10.2011; ca. 13.00 Uhr

**Kosten:**

**Lehrgangskosten:** 26,00 €/Teilnehmer,

**Tagungspauschale:** 18,00 €/Teilnehmer

Die Pauschale beinhaltet:

- ▶ Tagungsverpflegung am Samstag (Kaffee, Wasser, Apfelschorle, Gebäck, Obst)

- ▶ Mittagessen am Samstag: Buffet

**Übernachtung:** Im neu eröffneten Jugendgästehaus am Kaulberg in Bamberg.

Hier wird auch das Mittagessen am Samstag eingenommen (für alle, auch für diejenigen, die nicht dort übernachten).

Übernachtet wird in 4-Bett und 6-Bett Zimmern. Preis mit Frühstück; 28,50 €/Person.

Wir hoffen, damit richtig zu liegen, da ja auch oft (durchaus berechtigt) das Thema „Kosten“ diskutiert wird. Das Einbuchten in dem Jugendgästehaus übernehmen wir für Euch – bitte auf dem Meldebogen vermerken. Hinweis; Die Unterbringungsmöglichkeiten im Gästehaus sind begrenzt. Die Zimmer werden nach Eingang der Meldungen vergeben. Bei späten Meldungen kann es passieren, dass keine Unterbringung mehr im Jugendgästehaus möglich ist.

Für alle, die doch lieber in einem Hotel übernachten, haben wir Zimmer geblockt im:

Hotel Altenburgblick (500m bis zum Jugendgästehaus); <http://altenburgblick.de>

Achtung; Unterkunft im Hotel müsst Ihr selber für Euch organisieren!! Bitte gebt auch hier an, dass Ihr zur BLTV Ausbildungertagung gehört.

Darüber hinaus, bleibt es natürlich jedem selbst überlassen, auf sonstige Übernachtungsmöglichkeiten zurückzugreifen.

**Bezahlung:** Komplet/Person € 44,00 vorab, bei Anmeldung (26,00 € werden bei Storno einbehalten)

Überweisung auf Sparkasse Mühldorf BLZ 711 510 20, Konto Nr. 559 559.

Bei der Überweisung angeben: Deinen Namen und „BLTV-Ausbildertagung 2011“

Übernachtung wird vor Ort von jedem selbst bezahlt!

**Anmeldung:** Schriftlich per Post an Klaus Cepl, Dorfstr. 6, 86860 Jengen oder schriftlich per Fax an: 08 31/57 10 48 (Volker Patjens)

**Anmeldeschluß:** 24. September 2011

Wir haben für uns alle in einer typischen bamberger Gaststätte/Brauerei für Samstag, ab 18.30 Uhr gebucht; Gaststätte Greifenklau (<http://www.greifenklau.de>). Wir wollen einfach zusammensitzen, gemeinsam Abendessen (a la Carte, jeder was er möchte), fachsimpeln und bamberger Bier (oder sonstiges) genießen. Bitte auch die „Abendveranstaltung“ auf dem Meldebogen vermerken.

**Achtung:** Die Veranstaltung ist derzeit für ca. 100 Teilnehmer geplant. Um die Größe des Hörsaals und vor allem die Anzahl der Übernachtungen besser planen zu können bitten wir Euch um eine frühzeitige Anmeldungen.

*Trainer C und TL bekommen 12 Stunden Fortbildung bestätigt.*

## Biologisches Fortbildungsseminar „Sicher mit Haien tauchen“

**Veranstalter:** SV Zwiesel 1922 d'Woidtaucher

**Referent:** Dr. Erich Ritter

**Termin:** 03.10.2011, 9.00 Uhr – 16.30 Uhr

**Ort:** 94227 Zwiesel, Karl-Herold Str. 9

**Kosten:** 45,- €

**Fortbildung:** 6 UE für Trainer C / TL

**Anmeldung/Info:** Anmeldung per Email unter

[grimm.sepp@gmx.de](mailto:grimm.sepp@gmx.de) oder schriftlich bei

Grimm Josef, Nebelberg 2; 94264 Langdorf.

Die Anmeldung wird erst gültig nach Eingang der Kursgebühr auf folgendem Konto: Grimm Josef; Kto: 2534568;

BLZ: 74164149; VR Bank Zwiesel.

**Themenbereiche:**

*Tauchen mit Haien*

- ▶ Haipropaganda und Tatsachen

- ▶ Wie die Angst vor Haien entstand

- ▶ Wie soll man beginnen, mit Haien zu tauchen

*Irrtümer*

- ▶ Woher die Irrtümer zu Haien stammen

- ▶ Tatsachen und Irrtümer: Auflistung der wichtigsten Fehler

- ▶ Wichtigste Verhaltensweisen, die jeder Taucher kennen sollte

*Interaktion*

- ▶ Grundzüge der Interaktion

- ▶ Wie man einem Hai begegnen sollte und worauf zu achten ist

- ▶ Kurzeinführung zu ADORE-SANE, das Hai-Mensch-Interaktionskonzept

- ▶ Probleme des heutigen Haitauchens

- ▶ Aufgabe eines Haiguide und Haitauchleiters

*Haiunfälle*

- ▶ Einführung in die verschiedensten Bissmotivationen der Haie

- ▶ Warum alle Unfälle von Menschen provoziert werden

- ▶ Was jeder tun kann, um Unfälle zu verhüten

- ▶ Konfrontationsregeln und ihre Bedeutung

*Ökologie*

- ▶ Überfischung und ihre Auswirkungen

- ▶ Was geschieht, wenn Haie verschwinden

*Naturschutz*

- ▶ Jeder Taucher ist ein Katalysator für den Naturschutz

- ▶ Warum jeder Taucher eine Aufgabe übernehmen muss

- ▶ Problemzonen: Anfänger, Foto- und Videographen

- ▶ Was muss geschehen

## DTSA Gasmischer/ Gasblending Technician

**Ausrichter:** Tauchclub Seeteufel e.V. München

**Leitung:** Peter Hornburger, VDST Trimix-TL

**Ort:** München, **Termin:** 19.11.2011

**Kosten:** € 100,- (inkl. Handout und Brevetierung)

**Zusatzkosten:** Gaskosten nach Verbrauch

**Mitzubringen:** Taucherpass, Schreibzeug, Taschenrechner, sauerstofftaugliche Flasche

**Voraussetzungen:** DTSA\*, 18 Jahre (DTSA Nitrox\* wird empfohlen)

**Schriftliche Anmeldung:** bis spätestens 5.11.2011.

**Teilnehmerzahl:** mindestens 4, maximal 12.

**Infos:** Peter Hornburger, 0171 / 975 36 64,

[peter.hornburger@arcor.de](mailto:peter.hornburger@arcor.de), [www.bltv.org](http://www.bltv.org)

## DTSA Nitrox\*\*/ Advanced Nitrox Diver

**Ausrichter:** Tauchclub Seeteufel e.V. München

**Leitung:** Peter Hornburger, VDST Trimix-TL

**Ort:** München, Attersee

**Termin:** 23.10.2011 und 29./30.10.2011

**Kosten:** € 250,- (inkl. Handout und Brevetierung)

**Zusatzkosten:** ggfs. Leihgebühr für Stage, Gasfüllungen (Luft/EAN32 und Dekogas), Lehrbuch

**Mitzubringen:** Taucherpass, Logbuch, Schreibzeug, Taschenrechner, komplette Taucherausrüstung (gemäß VDST-Ordnung „Nitrox & Technisches Tauchen“)

**Voraussetzungen:** DTSA\*\*\* und DTSA Nitrox\* (oder vergleichbare Qualifikationen), 18 Jahre, gültige Tauchtauglichkeit

**Schriftliche Anmeldung:** bis spätestens 2.10.2011.

**Teilnehmerzahl:** mindestens 3, maximal 6.

**Infos:** Peter Hornburger, 0171 / 975 36 64,

[peter.hornburger@arcor.de](mailto:peter.hornburger@arcor.de), [www.bltv.org](http://www.bltv.org)

## Akte X: Süßwasser Dein unbekannter Haus-See

**Termin:** Freitag, 04.11.2011 um 19.30 Uhr

**Ort:** Gasthof „Glück Auf“, 92442 Wackersdorf, Hauptstraße 23

**Kosten:** Gäste: 8,00 €/Mitglieder: frei

**Dauer:** ca. 2 x 45 Minuten

Viele Taucher schwimmen am Wochenende gelangweilt über Wiesen von „Seegras“ und sehen dabei ab und zu mal einen Barsch, Hecht oder Krebs. Deutlich spannender sollen Süßwassertauchgänge nach diesem unterhaltsam-spannenden Vortrag des bekannten Biologen BIO-Uli Erfurth empfunden werden. Ihr erfahrt, dass unsere Binnengewässer „unglaubliche“ Bewohner, überwiegend unscheinbare Organismen, jedoch mit faszinierenden Überlebensstrategien aufweisen.

**Inhalte:** Alles Glibber oder was? Bestimmungshilfen für Süßwassertaucher Kriechende Stöckchen, flitzende Rotkugeln, grüne Raupen. Was lebt im See? Alien-Invasion – die schleichende Bedrohung durch Einwanderer. Alles hängt zusammen – Einblicke ins Ökosystem

Empfohlen ist die Präsentation für alle interessierten Taucher und Schnorchler. Selbst für Nicht-Taucher wie Angler oder



Aquaristen ist die Veranstaltung interessant.

**Anerkennung/Weiterbildung:** Es werden 2 Fortbildungsstunden für VDST TL/ÜL anerkannt!

**Anmeldung:** bis 30.10.2011, bei Peter von der Sitt,

[peter-vondersitt@t-online.de](mailto:peter-vondersitt@t-online.de)

## Landesliga Bayern im Sporttauchen in der Disziplin Unterwasserrugby Saison 2011/ 2012

**Teilnahmeberechtigung:** Alle UWR-Mannschaften, deren Vereine dem BLTV angeschlossen sind und sich nicht für die Teilnahme an einer Bundesliga qualifiziert haben.

**Veranstalter:** Bayer. Landestauchsportverband e.V.,

**Meldung:** Die Anmeldung muss schriftlich an die BLTV-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, erfolgen. Die Anmeldung ist nur mit beigefügtem V-Scheck oder Zahlungsnachweis gültig.

**Überweisung:** UWR-Kto (BLTV e.V., Sparkasse Mühldorf, KtoNr. 559062, BLZ 71151020)

Für alle Spielerinnen und Spieler, die zum Zeitpunkt der Meldung das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben, ist eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten beizufügen.

**Meldeschluss:** 31.11.2011

Eine frühe Rückmeldung erleichtert die Planung!

**Regelwerk/Spielmodus:** Gespielt wird nach dem Internationalen Regelwerk UWR (deutsche Fassung), der Wettkampfordnung UWR des VDST, der Jugendwettkampfordnung UWR des VDST und den Antidoping-Bestimmungen des VDST. (Ausnahme siehe online auf [www.bltv.de](http://www.bltv.de))

**Turnierleitung:** SA UWR-BLTV oder Vertreter – zwei Vertreter der teilnehmenden Mannschaften

**Gesamtleitung:** Sachabteilungsleiter UWR-BLTV.

Für organisatorische Zwecke ist ein Vertreter des ausrichtenden Vereins zu benennen.

**Schiedsrichter:** Jeder Verein hat mit seiner Meldung mindestens zwei Schiedsrichter zu benennen und für die Spielrunden zur Verfügung zu stellen. Kommt ein Verein dieser Auflage nicht nach, ist pro nicht gemeldetem oder bei einem Spiel nicht angetretenem Schiedsrichter eine Gebühr von 25,00 € zu entrichten.

**Startgebühr:** Die Startgebühr pro Mannschaft beträgt 200,00 € für die gesamten Ligaspiele. Sie ist mit der Anmeldung mittels V-Scheck oder Überweisung zu entrichten. Von diesen Geldern werden die entstehenden Kosten (Badmieten, Geräte, etc.) beglichen. Die Einzahlung hat den Vermerk „Verein, Landesliga UWR 2011/2012“ zu tragen. Bei Nichtantreten wird die Startgebühr nicht zurückgezahlt.

Haftungsausschluss: Der Veranstalter, der Ausrichter und die Städte lehnen jede Haftung, soweit nicht Versicherungsschutz besteht, ab.

**Einsprüche:** Gegen die Ausschreibung können bis zum 1.10.2011 (Poststempel) erhoben und bei

Lukas Tadda, Annastr. 1, 96050 Bamberg eingereicht werden.

**Anerkennungserklärung:** Mit seiner Meldung erkennen die Vereine sämtliche Punkte dieser Ausschreibung an. Komplette Ausschreibung unter [www.bltv.de](http://www.bltv.de)

LUKAS TADDA  
KOMM. SA UWR

# Taucherblatt'1 Unterwasser Foto-Shooting

BILDKRITIK VON REIMUND HÜBNER – VISUELLE MEDIEN

## Gesucht werden die besten Taucherblatt-Titelbilder

Jedes BLTV-Mitglied hat die Möglichkeit, für jede Ausgabe, drei Titelbildvorschläge einzureichen. Die einzelnen

Bilder werden dann wieder besprochen und erhalten eine entsprechende Platzierung. Darüber hinaus begründet die Jury, warum sie sich für die Veröffentlichung als Titel entschieden hat. Am Ende des Jahres sind

dann die Leser gefragt und können den besten Titel küren. Vielleicht gelingt es uns bis dahin Sponsoren für Preise zu finden. Wir werden uns bemühen. Also, Archiv durchforsten oder Unterwasserszenen kreativ gestalten!

## Unsere neuen Einsendungen:



### Drückerfisch

Die Gestaltung der Aufnahme ist sehr gut gelungen. Die Wahl des Formates unterstreicht die interessante Wirkung. Da ein Putzer am Werk ist, kann der Fotograf davon ausgehen, dass sich der Drücker friedlich verhält. Sonst ist mit diesem Gesellen Vorsicht geboten. Schwere Bissverletzungen sind leider keine Seltenheit. Als Titel ist die Aufnahme nur bedingt geeignet, da sie wenig Raum für Text bietet. Dennoch sollte man sie in die engere Wahl ziehen. Etwas störend, aber in diesem Fall unvermeidlich ist der unruhige Hintergrund. Noch näher ran und kleineren Ausschnitt wählen, dann ist das Bild perfekt, allerdings nicht als Titel.



### Clownfisch

Bei diesem Bild sind doch erhebliche technische Mängel sichtbar. Die Schärfe ist nicht ausreichend und der Fotograf sollte sich noch etwas mehr mit dem Weißabgleich beschäftigen. Die Aufnahme zeigt einen deutlichen Gelbstich. Clownfische sind dankbare, aber auch schwierige Motive für sehr gute Fotos. Bei dieser Aufnahme stimmt der Standort nicht. Der Clownfisch wird buchstäblich in die Anemone gedrückt. Tieferen Standort wählen und versuchen den Fisch so natürlich wie nur möglich in seiner Umgebung abzulichten.

Fotos (3): Marcel Gierth



### Bleeny

Sehr schön ist in diesem Fall, dass der Fotograf dem Fisch Raum zum Schwimmen gibt. Vor dem Kopf ist Platz, leider erstreckt sich die Schwanzflosse fast bis zum Bildrand. Dies hat zur Folge, dass ein Teil des Fisches leider durch den Titel abgedeckt wird. Daher nur bedingt geeignet. Ein weiterer Nachteil ist die absteigende Diagonale. Aufsteigende Diagonalen ergeben immer eine positive Bildwirkung. Dies hätte zusätzlich den positiven Nebeneffekt, dass oben noch Platz für den Titel wäre. Drehen des Bildes bringt in diesem Fall nicht den gewünschten Effekt, da der Anteil der hellen und dunklen Fläche die Wirkung des Bildes zerstört. Selbst eine Spiegelung bringt bei dieser Aufnahme nicht die gewünschte Wirkung. Die harmonische Ausgewogenheit ist bei der Darstellung optimal. Das Bild wurde sicher im Querformat aufgenommen und hat in diesem Fall nach einer Spiegelung die beste Wirkung. Ein schönes Beispiel für Bildwirkung von einfachen Farbflächen, wobei ein Punkt (Auge) immer als Drehpunkt wirkt und unter Umständen ein gutes Bild zum Kippen bringt.



### Anglerfisch am Seil

Es ist eine wunderschön gelungene Mischlichtaufnahme, bei der allerdings der Eyecatcher etwas ungünstig sitzt. Würde der Anglerfisch auf dem Knoten sitzen wäre die Aufnahme optimal. Durch die vertikale Linie in der Bildmitte und die Horizontale im unteren Drittel des Bildes wirkt die Aufnahme statisch, denn wird das Auge auf den violetten Anglerfisch fixiert. Das Bild spricht für den Fotografen, der es vermieden hat, in die Szene einzugreifen und den Fisch umzusetzen. Leider sind solche Manipulationen immer wieder zu beobachten. Dies mag vielleicht im Einzelfall nicht von großer Bedeutung sein, führt aber im Laufe eines Tages oder einer Woche, bei stark frequentierten Tauchplätzen zu unnötigen großen Stress der Tiere. Generell sollte jeder Unterwasserfotograf jegliche Manipulationen und unnötige Eingriffe in der Natur vermeiden. Man kann auch etwas nur mit dem Auge festhalten und auf ein Foto verzichten. Schön ist es, wenn Fotografien Geschichten erzählen, für mich ist dies so eine Geschichte, die einiges über den Fotografen erzählt.

Fotos (3): Joachim Heil



### Korallenkrabbe

Die Gestaltung des Bildes ist sehr gut gelungen. Auch als Titel ist die Aufnahme geeignet, da sie Raum über und unter dem Hauptmotiv hat. Die schräg ins Bild gesetzte Krabbe entspricht der Blickrichtung des Betrachters. In unserem Kulturkreis betrachten wir Bilder und Geschriebenes von links oben nach rechts unten. Hat ein Bild diesen Aufbau, wirkt es auf den Betrachter sofort ausgewogen und harmonisch. Befinden sich auf dieser Leitlinie von links oben nach rechts unten, bildbestimmende Elemente, wird das Auge automatisch fixiert. Es ruht auf der Krabbe und den beiden Augen. Diese bestimmenden Elemente müssen dann natürlich scharf abgebildet sein.



### Korallenblock mit Taucher

Für einen Titel ist auch diese Mischlichtaufnahme geeignet. Leider ist für meinen Geschmack der Taucher etwas zu nahe an der Tischkoralle. Es hätte dem Bild gut getan, wenn zwischen Taucher und Koralle mehr Raum wäre. Optimal ist die Bildwirkung, wenn sich der Taucher genau in der Mitte zwischen oberem Bildrand und Koralle befindet. Zusätzlich muss bei solchen Aufnahmen der Fotograf genau darauf achten, wie die Beinstellung des Partners ist. Leicht hat man einen Taucher ein Bein abgeschnitten, oder die Beinstellung ist unvorteilhaft. Dies ist in diesem Bild nicht der Fall. Beide Beine sind sichtbar. Nicht der Taucher ist das Hauptmotiv, sondern der schöne Korallenblock.

Teilnehmen kann jeder Fotograf und jede Fotografin. Jeder Teilnehmer kann maximal drei Bilder einsenden. Digitalfotos oder gescannte Dias sind gleichermaßen zugelassen. Der Teilnehmer muss über die vollen Bildrechte verfügen und sich mit dem Abdruck im Taucherblatt'1 – auch als Titel – einverstanden erklären. Die Jury besteht aus Reimund Hübner (Visuelle Medien) und Beatrix Schmitt (Presse).

Das Bild bitte per Mail an presse@bltv-ev.de bis spätestens zum 30. Oktober 2011 schicken. Bei zu zahlreichen Einsendungen zählt das Senddatum. Da das Foto eventuell für den Titel verwendet wird, sollte es eine Auflösung von 300dpi bei einer Größe von 21 x 30 cm haben – dies entspricht einer Pixelzahl von 2600 x 3500. Ihr könnt auch vorab das Foto in kleinerer Auflösung einsenden.

### Teilnahmebedingungen:

Mit dem Einreichen der Fotos erkennt der Teilnehmer folgende Bedingungen an: Im Rahmen des Wettbewerbs überträgt der Teilnehmer das Recht zur Veröffentlichung der Sachabteilung Presse des BLTV.

Für die Veröffentlichung erhält der Teilnehmer kein Honorar.

Der Teilnehmer erklärt mit der Einsendung, dass alle Rechte des Bildes bei ihm liegen. Insbesondere auch die Persönlichkeitsrechte möglicherweise abgebildeter Personen. Für Forderungen Dritter trägt der Teilnehmer die Haftung.

# Ansprechpartner im bayerischen Landestauchsportverband e.V.



BLTV-Geschäftsstelle: Ilse Klötzer

Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

Tel. 089/15702332 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr), Fax 089/1596257,

E-Mail: [geschaeftsstelle@bltv-ev.de](mailto:geschaeftsstelle@bltv-ev.de), [www.bltv-ev.de](http://www.bltv-ev.de)

Amt	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon privat	Telefon Büro	Fax	E-Mail
Präsident	Dieter Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/88807	0941/88343	praesident@bltv-ev.de
Vizepräsident Schatzmeister	Ferdinand Wüstenhöfer	Josef-Ressel-Weg 1	84478	Waldkraiburg	08638/8728905			schatzmeister@bltv-ev.de
VP-Ausbildung	Klaus Cepel	Dorfstraße 6	86860	Jengen	08241/5115	08241/5005190		lehrwesen@bltv-ev.de
Vizepräsident Leistungssport	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318	0941/449099 0160/6728717		wettkampf@bltv-ev.de
VP-Breitensport	Axel Rimpler	Lindenberger Str. 71b	86807	Buchloe	08241/8696	0172/6641566		breitensport@bltv-ev.de
BLTV Ehrenpräsident	Paul Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3513935			petra.lachenmeir@gmx.net
SA Presse	Beatrix Schmitt	Schrenkstraße 3	82008	Unterhaching	089/61199381	0176/24789392	089/61199381	presse@bltv-ev.de
SA Internet	Walter Lamprecht	Kapellenstraße 21	82223	Eichenau	08141/355353	0160/5817254		webmaster@bltv-ev.de
SA Recht	Ute Popel	Regensburger Str. 27	93138	Markt Lappersdorf		0941/88807	0941/88343	recht@bltv-ev.de
SA Trainer C	Elmar Popp	Weinbergstraße 23	97456	Holzhausen	09725/708592	0174/1733908		eimarpopp@t-online.de
SA TL	Klaus Cepel	Dorfstraße 6	86860	Jengen	08241/5115	08241/5005190		tauchlehrer@bltv-ev.de
SA Medizin	Dr. Andreas Stadler	Pfarrkirchner Str. 4	94166	Stubenberg	08571/972777			medizin@bltv-ev.de
SA Apnoe	Christine Bühler	Reutlinger Straße 7	87439	Kempten	0831/54029595	0171/8782769		apnoe@bltv-ev.de
SA Finswimming Landestrainer FS/ST SA OT	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318	0941/449099 0160/6728717	0941/449000	wettkampf@bltv-ev.de fs-landestrainer@bltv-ev.de ot@bltv-ev.de
Landestrainer UW-Rugby Damen	Bernd Reichhuber	Wellenburger Str. 33	81677	München	089/915985		089/915985	uwr-damen@bltv-ev.de
SA UW-Rugby	Lukas Tadda	Annastraße 1	96050	Bamberg	0179/7648787			uwr@bltv-ev.de
UWR-SR-Obmann	Rüdiger Hüls	Bauernfeindstraße 3	80939	München	089/3232800			ruedigerhuels@web.de
Beauftragte UWH	Tatjana Wilk	Breisacher Straße 8	81667	München	089/44429624	0176/24050477		uw@bltv-ev.de
SA Technical Diving	Lothar Becker	Thalacker 5a	83043	Bad Aibling	08061/495743	0171/3107615	08061/4957744	tec@bltv-ev.de
SA Visuelle Medien	Reimund Hübner	Am Thorwengert 30	63897	Miltenberg	09371/99425		09371/947295	vm-huebner@bltv-ev.de rh@tauchreisen-huebner.de
SA Umwelt	Dipl. Biologe Peter Niessbeck	Prinzenstraße 43	80639	München	0172/2010398	089/1782422	089/175692	umwelt@bltv-ev.de
Stellv. Umwelt	Uwe Scherner	Obere Bichlstr. 14a	83278	Traunst./Wolkeisd.	0861/9095728	0171/6734742	0861/9098943	uwe.schermer@t-online.de
SA Tauchen für Menschen mit Behinderung	Achim Blage	Untere Parkstraße 40a	85540	Haar			089/6883564	Hans-joachim.blage@ zueblin.de handicap@bltv-ev.de
SA Schulsport	Manfred Schöffel	Alte Pressecker Str. 2	95346	Stadtsteinach	09225/1421	09221/76433		Manfred.schoeffel@gmx.de
Frauenbeauftragte	Petra Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3513935		089/3513935	petra.lachenmeir@gmx.net
Jugendleiter	Ralf Günther	Julius-Kunert-Str. 27	87509	Immenstadt	08323/987858	0160/96402647		jugend@bltv-ev.de
Stellv. Jugendleiterin	Sandra Wriedbrauk	Waldfriedhofstr. 19	81377	München	089/64294714	Mobil 0151/11613102		s.wiedbrauck@web.de
Stellv. Jugendleiter	Christian Prietschmann	Stupfstr. 14	80634	München	089/169868	0172/6629340		c.prietschmann@tauchsport- muenchen.de
Stellv. Jugendleiter	Dominik Hirschauer	Erlbachstraße 2c	81249	München	089/8289026			dominik@tauchsport- muenchen.de